

LUV & LEE

Lifestyle im Nordwesten



SPECIAL

Inselspecial Borkum

NEUE RUBRIK

Ankerplätze in unserer Region

KULTUR

Familienprogramm im Landesmuseum

REGIONAL

Käse aus Holland auf vier Wochenmärkten

INSIDER-TIPP

Das Tiny House in Harlesiel

KULINARIK

Italienische Gaumenfreuden

TOURISMUS

Traditionshaus Deutsches Haus Emden



HOTEL

DEUTSCHES HAUS



Deine Emdener Heimat



Hotel Deutsches Haus Ait van Dyken • Neuer Markt 7 • 26721 Emden
Telefon: 0 49 21 - 92 76 0 • E-Mail: info@deutsches-haus-empden.de

LIEBE LESERINNEN UND LESER IM NORDWESTEN,

endlich wieder raus, endlich wieder Freunde und Familie treffen, endlich auch mal wieder über Ausflüge und Urlaub nachdenken. Die Zeit der strikten Kontaktbeschränkungen wegen der Corona-Pandemie ist vorbei, aber dennoch ist unser Leben ein anderes geworden. An Veranstaltungen, große Familienfeiern und Partys ist noch nicht zu denken, aber ein kleines Stück Freiheit ist in unseren Alltag zurückgekehrt.

Die Sommerausgabe von LUV&LEE zeigt in einem großen

„Insel special Borkum“, wie schön der Urlaub vor der Haustür sein kann. Wir haben uns die westlichste der Ostfriesischen Inseln ganz genau angeschaut, geben Übernachtungstipps und zeigen kulinarische Highlights; wir haben hinter die Kulissen der Seenotretter geblickt und einen echten Ranger begleitet. Auf mehr als 25 Seiten machen wir Lust auf Urlaub an der Nordsee, Urlaub auf Borkum.

Wo wir sonst Veranstaltungen im Nordwesten ankündigen, liefern wir ab sofort Ideen zu den

schönsten Ankerplätzen in der Region – Ziele für Einheimische und Urlauber gleichermaßen. Ziele, die vielleicht schon lange in unseren Köpfen sind, die wir aber vielleicht noch gar nicht so richtig wahrgenommen haben, obwohl sie vor der Haustür liegen. Überzeugen Sie sich und testen Sie unsere Ankerplätze im Nordwesten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht das Team von LUV&LEE



La Bottega di Santino • Neuer Markt 1 • 26721 Emden • Tel.: 0 49 21 80 13 44 7
La Cucina di Santino • Neuer Markt 6 • 26721 Emden • Tel.: 0 49 21 92 76 76

INHALT



**DIE LUV&LEE
ANKERPLÄTZE AB** SEITE 4

**ITALIENISCHE VIELFALT
IN EMDEN** SEITE 16

**TEIL EINER
WOCHENMARKT-FAMILIE** SEITE 19

**INSELSPECIAL
„BORKUM“ AB** SEITE 26

**WAS BORKUM
BESONDERS MACHT** SEITE 28

**AUSZEIT MIT
MITTELMEERFEELING** SEITE 38

**ARBEITEN INMITTEN
DER NATUR** SEITE 44



LUV & LEE - ANKERPLÄTZE

Auf der Suche nach den richtigen Zielen für diesen Sommer? Auch wenn die Region noch in einem Ausnahmezustand ist, stellen wir auf den folgenden Seiten, wo sonst Veranstaltungshighlights und Ankündigungen ihren Platz haben, Ankerplätze für Ihre Freizeit vor.

Im Emsland, Ostfriesland und an der Nordseeküste gibt LUV&LEE Empfehlungen für coole Übernachtungen, persönliche Lieblingsorte und ungewöhnliche Ausflugsideen mit interessanten Angeboten.

EIN TAG UND EINE NACHT, WIE EIN GROSSER URLAUB

ZU GAST IN OSTFRIESLANDS ERSTEM TINY HOUSE

Rot, Orange, Hellblau, Dunkelblau: Wer im Tiny House auf dem Campingplatz in Harlesiel nach dem Sonnenuntergang hinausschaut und die Farben des Himmels über dem Wattenmeer auseinanderhalten möchte, hat viel zu tun. Egal, denn man kann stundenlang, eigentlich die ganze Nacht vor dem großen Panoramafenster sitzen und hinaus in die Weite blicken.

Das Tiny House ist die Antwort von der ostfriesischen Nordseeküste auf den Glamping-Trend: kein Camping in Zelt, Wohnwagen oder Wohnmobil, keine morgendliche Dusche im Sanitärgebäude. Das Tiny House ist ein echter Geheimtipp für die, die zu zweit etwas Besonderes in außergewöhnlichem Ambiente erleben möchten.

20 Quadratmeter Wohnfläche hat das Holzhaus auf Rädern, das am äußersten Ende des Campingplatzes direkt an einem Priel steht. Rechts und links stehen Wohnwagen von Dauercampern.

Bisher gibt es hier in Harlesiel nur das eine Tiny House, das ab 125 Euro pro Nacht bei einer Mindestaufenthaltsdauer von zwei Nächten buchbar ist. Nach Angaben von Produktmanager Kjell Wollmann vom Hamburger Start-up-Unternehmen Green Tiny Houses sollen in den nächsten Jahren noch drei weitere Tiny Houses auf dem Campingplatz in Harlesiel aufgestellt werden.

Unsere Testübernachtung steht unter guten Vorzeichen; denn das Wetter ist perfekt, als wir an der Campingplatzrezeption einchecken. Mit dem Auto können wir direkt bis vor das Tiny House vorfahren. Auf den ersten Blick erinnert es von außen ein bisschen an Peter Lustigs Bauwagen aus „Löwenzahn“, wobei man natürlich Lustigs rollendes Häuschen mit dem modernen Tiny House überhaupt nicht vergleichen kann. Im Inneren zeigt sich, wie modern und stylisch Holz sein kann. Intelligent durchdacht, mit viel Stauraum und



nordisch-kühler Einrichtung präsentiert sich unsere Unterkunft.

Highlights sind die gemütliche Ecke vor dem Panoramafenster und das Doppelbett direkt unter dem Dach, das von einem großen Dachfenster mit Jalousie überragt wird. Die Küche ist absolut ausreichend für einen Wochenendtrip. Hier sollen ja schließlich keine aufwendigen Menüs gezaubert werden und der zweiflammige Gasherd reicht auf jeden Fall. Auch der Kühlschrank bietet ausreichend Platz für Antipasti, Marmelade, Käse, die Flasche Sekt oder Wein oder

das kühle Bier für den Sundowner mit Blick über die Salzwiesen.

Den Nachmittag verbringen wir mit einem ausgedehnten Spaziergang ins benachbarte Carolinensiel mit seinem idyllischen Museumshafen. Nach einem Snack im stylischen Café „Heimathafen“ geht's zurück in Richtung Harlesiel. Etwa 20 Minuten laufen wir von Ort zu Ort.

Nach dem Abendessen zieht es uns noch einmal ans Meer, auch oder gerade weil die Ebbe den so typischen Geruch des Schlicks preisgibt. Die Sonne geht

langsam unter und taucht das Watt zwischen Harlesiel, Spiekeroog und Wangerooge am Horizont in ein magisches goldenes Licht. Auf der Veranda versuchen wir zu lesen – so richtig gelingt es uns nicht; denn die Natur mit den vielen Tieren und dieser ganz besonderen Geräuschkulisse von verschiedenen Vogelstimmen ist einfach zu faszinierend. Irgendwann wird es kühl und wir ziehen uns zurück auf die gemütliche Matratze mit den weichen Kissen vor der Panoramasscheibe des Tiny Houses. Ganz dunkel wird es zu dieser Jahreszeit nicht wirklich und so ist es schon weit



MODERNE GASTLICHKEIT VEREINT MIT TRADITION

DAS HOTEL DEUTSCHES HAUS IN EMDEN

Nur wenige Minuten vom Emdener Hauptbahnhof entfernt und an einer der bekanntesten Radrouten, dem Emsland Radweg, gelegen, findet sich der Traditionsbetrieb „Hotel Deutsches Haus“. Ait Okko van Dyken betreibt das Hotel bereits in vierter Generation.

nach Mitternacht, als wir die Treppe zu unserem Bett hinaufklettern. Hier wird deutlich: Barrierefrei ist das Tiny House eben nicht und auch, wer nicht ins Bett „klettern“ möchte, schläft entweder vor dem großen Fenster, das sich nicht verdunkeln lässt – oder nimmt eben doch Pension oder Hotel.

Über uns befindet sich ein großes Dachfenster, das mit einer elektrischen Jalousie zu verdunkeln, aber auch großzügig zu öffnen ist. In dieser lauen Nacht öffnen wir es, liegen auf den bequemen, nicht zu weichen Matratzen und blicken in den Sternenhimmel. Hin und wieder hören wir noch einen Austernfischer oder eine Möwe, der Wind weht in leichten Böen über das Tiny House hinweg und irgendwann schlafen wir, open-air sozusagen, ein.

Das Tiny House in Harlesiel ist der perfekte Ankerplatz, beispielsweise für ein Wochenende, für alle, die im Einklang mit der Natur und der unvergleichlichen Atmosphäre des Wattenmeeres eine Auszeit brauchen oder sich einfach etwas Besonderes gönnen wollen. Diese 48 Stunden haben sich für uns wie ein großer Urlaub angefühlt.

GUT ZU WISSEN

Geschaffen von einem Tischler aus Schleswig-Holstein, werden die kleinen besonderen Ferienhäuser vom Hamburger Unternehmen Green Tiny Houses bisher von Tourismusdestinationen im Herzogtum-Lauenburg am Salemer See in Schleswig-Holstein, im Wangerland und in Carolinensiel-Harlesiel vermarktet. Bis zum Ende des Jahres sollen insgesamt zehn Tiny Houses von den Alpen bis zur Küste an besonderen Orten in der Natur stehen. Hinter der Idee des Unternehmens steht ein komplett ökologisches und nachhaltiges Wohnkonzept. So sind die Außenwände aus Holz ohne chemisch-giftige Lacke, die Dämmung ist aus getrocknetem Seegras und geduscht wird in der eingebauten Astronautendusche, die Wasser in Echtzeit aufbereitet und dabei bis zu 90 Prozent Wasser und 80 Prozent Energie spart. Ein Pflanzensystem mit Bogenhanf sorgt für gesunde Raumluft.

Der gebürtige Emdener ist gelernter Koch und Betriebswirt und hat bereits einige Stationen in Deutschlands Hotellerie und Gastronomie hinter sich. 2016 übernahm er das Management des Hauses; er ist einer von rund acht Mitarbeitern, die im Hotel arbeiten.

Ein Haus mit viel Tradition erwartet die Gäste. Während des zweiten Weltkrieges wurde das Gebäude, das gleichzeitig das älteste Traditions- und Restaurant der Stadt war, komplett zerstört. Der Restaurantbetrieb wurde parallel in einer Baracke fortgeführt. Während dieser Zeit übernahm Ait van Dyken in zweiter Generation und Großvater des jetzigen Hoteliers, die Geschäftsführung und der Familienbetrieb „Deutsches Haus“ konnte unter den damaligen Kriegsverhältnissen fortgesetzt werden. Am 6. September 1957 wurde der Grundstein für das neue Gebäude gelegt, sodass am 1. April 1958 die ersten Hotelgäste aufgenommen werden konnten.

„Bei uns war es üblich, dass die nachfolgende Generation den Hotelbetrieb übernahm. Mehr oder weniger wurde das auch von mir erwartet“, erinnert sich der 39-Jährige. „Mittlerweile kann ich auf vier interessante Jahre zurückblicken und bin froh, dass ich den Schritt gegangen bin und die Hotelleitung übernommen habe. Das Haus mit unserer Familiengeschichte liegt mir am Herzen und meine Frau und ich arbeiten hier mit großer Leidenschaft.“

Das Hotel verfügt neben 25 Zimmern über einen großen und gemütlichen Frühstücksraum. „Aktuell bieten wir aufgrund der Corona-Pandemie kein Frühstücksbuffet, sondern unsere Gäste frühstücken in Etappen. Der erste Slot startet am Wochenende um 7 Uhr und dauert 50 Minuten. Danach benötigen wir 10 Minuten zum Säubern und Desinfizieren. Um 8 und um 9 Uhr können dann jeweils die nächsten Gäste kommen. Der letzte Zeitpunkt zum Frühstücken ist dann 9 Uhr, sodass die Gäste bis 10 Uhr sitzen bleiben können.“ Die meisten Gäste bleiben zwei Nächte und kommen gerne in unsere Region, weil sie die Fahrradstrecken lieben. Im Hinterhof haben wir eine große Garage, in der wir die Fahrräder kostenlos unterstellen können. Wir hoffen, dass wir

„Umso mehr hat uns die Corona-Krise getroffen“, erzählt er. „Erst 2017 haben wir alle Zimmer kernsaniert und komplett neu renoviert. In vielen der Zimmer haben wir Altbestand belassen, aber frisch aufgearbeitet und lackiert.“



Hausansicht von 1911

LUV&LEE SUCHT SIE (M/W/D) FÜR ...

- Unterstützung im Medievertrieb
- freie Mitarbeit bei redaktioneller Berichterstattung
- Verteilung im Nordwesten

LUV & LEE

Lifestyle im Nordwesten

Kontaktdaten
AUF KURS Marketing, Janina Assies
Freerkingweg 33, 26871 Papenburg
Email info@aufkurs-marketing.de
Telefon 04961 - 94 33 940



Spende und werde ein Teil von uns.
[seenotretter.de](https://www.seenotretter.de)

auch diesen Sommer und Herbst noch viele Urlauber bei uns begrüßen dürfen“. Der Familienvater ist selbst jeden Tag vor Ort. „Meist übernehme ich die Spätschicht, um möglichst viele unserer Gäste persönlich zu begrüßen und mich als Ansprechpartner vorzustellen.“

Van Dyken bedauert, dass sich manche Gäste durch die Hygieneregeln eingengt fühlen. „Wir alle müssen Masken tragen und Abstandsregelungen einhalten. Nicht wir sind es, die die Regeln gemacht haben – und wir versuchen, alles zu geben, um unseren Gästen einen erholsamen Aufenthalt zu bieten.“

IN FÜNF LECKEREN SORTEN ERHÄLTlich BEI
Combi familia myTime.de

Bünting BOTTLED
 TEA MEETS JUICE

AN HEISSEN TAGEN KÜHL GENIESSEN!

Seit  1806
Bünting Tee



Seit dem letzten Jahr gibt es auch eine Aktion mit dem angrenzenden Restaurant „La Cucina“. Gäste können gegen Voranmeldung im italienischen Restaurant speisen und bekommen auf ihre Rechnung einen Discount von 10 %. „Das wird gut angenommen und wir freuen uns, unseren Gästen damit einen Mehrwert bieten zu können.“



Einsatzberichte, Fotos, Videos und Geschichten von der rauen See erleben:
    #teamseenotretter



Spendenfinanziert

EINE REISE VON DEN URSPRÜNGEN DES TEES BIS ZUM GENUSS IN DER TASSE

DAS BÜNTING TEEMUSEUM

Jeder Ostfrieser trinkt pro Jahr rund 300 Liter Tee und damit mehr als zehnmals so viel wie der durchschnittliche Deutsche. 2001 hat Bünting in der Leeraner Altstadt ein Teemuseum eröffnet, das die historische und gesellschaftliche Bedeutung der ostfriesischen Teekultur erlebbar machen soll.

Für die Bünting Unternehmensgruppe ist das Teemuseum Ausdruck ihrer Verbundenheit mit den Werten und Traditionen der Region sowie der eigenen Geschichte. Das ostfriesische Sprichwort „Dree is Ostfresen Recht“ („Drei Tassen sind Ostfriesenrecht“) verdeutlicht die regionale Bedeutung des aromatischen Getränks.

Teetrinker werden im Teemuseum zu Teekennern und erfahren alle Hintergründe zu der ostfriesischen Teekultur, dem Original Ostfriesentee und der Geschichte des Bünting Tees.

Warum wurde der Tee in Ostfriesland so beliebt? Wodurch erhält Ostfriesentee seinen einzigartigen Geschmack? Diese und viele weitere Fragen rund um die Ereignisse in der ostfriesischen Teegeschichte werden bei einem Besuch des Bünting Teemuseums beantwortet. Überdies erfahren Besucher mit welchen Methoden Tee hergestellt wird und was die Anbauggebiete sind. Den historischen Verlauf des Teehandels, mit der entscheidenden Zäsur der



Öffnung des Suezkanals 1869, lernt man ebenso kennen wie Unterschiede und Gemeinsamkeiten der japanischen und chinesischen Teekultur im Vergleich zur ostfriesischen Teezeremonie.

Die Vorliebe für Tee haben sich die Ostfriesen seit dem 17. Jahrhundert bewahrt. Der Tee genuss ist wichtiger Bestandteil des täglichen Lebens und wird während der sogenannten Teetied zelebriert. Getrunken wird selbstverständlich Ostfriesentee – eine kräftige Mischung bestehend aus mehreren Schwarzteesorten, mit kupferroter Farbe und herb-aromatischem Geschmack. Zu einer echten Teezeremonie gehört neben der Ostfriesenmischung auch die richtige Zubereitung. Der Tee wird nicht gerührt, sondern in drei Schichten aus Sahne („Wulkje“), Tee und Kluntje getrunken.

Das Teemuseum ist im Sommer montags bis samstags von 10 Uhr bis 18 Uhr und sonntags von 14 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Erwachsene zahlen 3 Euro Eintritt, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren haben freien Eintritt.

Der Besuch des Museums ist nur unter Beachtung der Corona-Hygienerregeln möglich. Gäste müssen einen Mund-Nasenschutz tragen und sich vor dem Besuch die Hände desinfizieren.



PAPENBURGER VERMITTELT PFLEGEIMMOBILIEN ALS KAPITALANLAGE

NEUE PROJEKTE IN EMDEN UND AURICH

Pflegeimmobilien gelten als starker Wachstumsmarkt. Der Grund dafür ist der demografische Wandel, der den Bedarf an Pflegeeinrichtungen stark erhöhen wird. Experten rechnen bis 2060 mit einem enormen Nachfrageschub, da dann geburtenstarke Generationen ins Rentenalter eintreten. Statistiken zufolge werden bis 2030 mehr als drei Millionen Deutsche pflegebedürftig sein.

Das Papenburger Unternehmen Seniocapital, das von Martin Proch geführt wird, bietet Kapitalanlegern die Möglichkeit, ein oder mehrere Pflegeapartments im Teileigentum zu erwerben.

„Erst kürzlich ist ein Objekt in Leer mit 80 Einheiten wieder fertig geworden“, berichtet Proch. Die gesamte Immobilie werde an einen erfahrenen Betreiber für eine Laufzeit von mindestens 25 Jahren mit Option auf Verlängerung vermietet. Der Betreiber zahlt den Anlegern in dieser Zeit monatlich die vereinbarte Miete, Proch betont: „Auch bei Leerstand eines Apartments!“

Das Modell hat sich Proch zufolge bewährt und er blickt zurück auf mehrere Pflegeimmobilien von Nordrhein-Westfalen bis nach Wiesmoor. „Für den Investoren entfallen Mietersuchen, dafür gibt es langfristige Mietverträge mit erfahrenen Betreibern und sichere Renditen von bis 4,5 Prozent“, sagt Proch. Aktuell sind die nächsten Pflegeimmobilien im Bau, die 2021 in Emden und 2022 in Aurich fertiggestellt sein werden. Weitere Informationen unter www.seniocapital.de.

Es gibt viele gute Gründe, um in Pflegeimmobilien zu investieren!

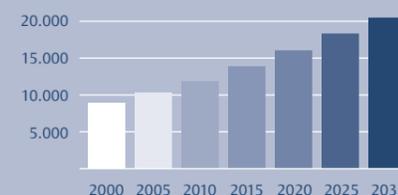
- ★ Wachstumsmarkt mit Zukunft
- ★ Sorgenfreie Vermietung
- ★ Dauerhaft sichere Miete
- ★ Gute Wiederverkaufschancen
- ★ Hochmoderne Gebäudekomplexe
- ★ Optimale Standorte
- ★ Erfahrene Betreiber
- ★ Eine perfekte Altersvorsorge



Nach einer Prognose des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2013 wird die Anzahl der Pflegebedürftigen von derzeit ca. 2,8 Mio. bis 2050 auf 4,4 Mio. ansteigen.

Aus dem damit verbundenen steigenden Bedarf an Pflegeplätzen ergibt sich für private Investoren die große Chance auf eine attraktive Kapitalanlage.

Der Bedarf an Pflegeheimen steigt immer weiter!



Pflegeimmobilie als Kapitalanlage

- ★ Moderne Objekte
- ★ Erfahrene Betreiber
- ★ Sichere Mieten
- ★ Rendite bis zu 4,5%
- ★ Der Baustein für Ihre Altersvorsorge

Wer ist Seniocapital?

Seniocapital ist Premium-Partner der größten Betreiber von Pflegeimmobilien. Mit zahlreichen Referenzen auf dem Markt für Pflegeimmobilien ist Seniocapital ein kompetenter und vertrauenswürdiger Partner, der Sie mit verlässlicher Beratung, maßgeschneiderten Konzepten und dem Aufzeigen aller Risiken und Möglichkeiten langfristig begeistern möchte.

Sprechen Sie mich an!

Seniocapital Martin Proch
Immobilienmakler (IHK)
Splitting links 9 · 26871 Papenburg
Telefon (0175) 69 64 961
E-Mail: proch@seniocapital.de
www.seniocapital.de

Unser Finanzpartner



Kosse & Bolinius OHG

Fahrenkamp 1 · 26871 Aschendorf
Splitting links 9 · 26871 Papenburg
Telefon (04962) 55 00
www.allianz-kosse-bolinius.de

IHR VERMIETER FÜR GEWERBEIMMOBILIEN

Produktionsflächen
Hallenflächen | Ladenlokale
Praxen | Büros

04961-
94 100



www.wilhelm-schulte.de



G. Assies-Pieper
Steuerberaterin

Fachberaterin für das Gesundheitswesen
Landwirtschaftliche Buchstelle

Hauptkanal links 77a
26871 Papenburg
Tel.: 0 49 61 - 77 89 - 90
email: stb@assies-pieper.de
www.assies-pieper.de

*Zahlen sind für uns mehr als Theorie.
Wir packen's an.*



**BESUCHERZENTRUM DER MEYER
WERFT INDIVIDUELL ERLEBEN**

NEUES AIDA-KREUZFAHRTSCHIFF ENTSTEHT

Das Besucherzentrum der Meyer Werft kann jetzt individuell, ohne geführte Tour, besucht werden. Der Betreiber, die Papenburg Marketing GmbH, reagiert damit auf die Bestimmungen im Kampf gegen die Corona-Pandemie.

Jährlich kommen bis zu 250.000 Gäste – viele nutzen ihren Nordseeurlaub für einen Tagesausflug ins nördliche Emsland, dies auch wegen der guten und schnellen Erreichbarkeit.

Ab sofort können Gäste die Ausstellung mit dem Blick in die beiden überdachten Schiffbauhallen frei besuchen, ohne geschlossene Gruppenführungen. Wurden die Besucher bisher von Gästebetreuern in Gruppen durch die Erlebnisausstellung geführt, ist in der ersten Phase der Wiedereröffnung das selbständige Entdecken der Exponate möglich. Einer Mitteilung zufolge können so die notwendigen Abstandsregelungen eingehalten werden; dafür können Gäste sich den unterschiedlichen Themenbereichen je nach Interesse intensiv widmen.

Familien oder Personen aus gemeinsamen Haushalten können die Ausstellung gehen, andere Gäste sind stets separat unterwegs.

Highlight in diesem Sommer ist die „AIDAcosma“, das neue Kreuzfahrtschiff, das aktuell auf der Meyer Werft für AIDA Cruises gebaut wird und im kommenden Jahr abgeliefert werden soll.

Nach der Tour durch das Besucherzentrum, bei der die Gäste die Entstehung der gigantischen Ozeanriesen hautnah erleben können, bietet sich in der „Schiffbar“ direkt am Werfthafen die Gelegenheit für eine Erfrischung und für den Kauf des einen oder anderen Souvenirs an.

Für alle Gäste ist während des Aufenthaltes im Besucherzentrum der Meyer Werft das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes vorgeschrieben. Bei Bedarf sind vor Ort Einwegmasken erhältlich. Gäste, die das Besucherzentrum erkunden möchten, fahren künftig mit dem eigenen PKW direkt bis zur Meyer Werft. Notwendig sind wie bisher rechtzeitige Anmeldungen, damit die Besucherströme gelenkt werden können.

Zur Wiedereröffnung sind die Eintrittspreise ermäßigt: Erwachsene zahlen 12 Euro, Kinder im Alter zwischen 5 und 18 Jahren 6 Euro, Kleinkinder zwischen 0 und 4 Jahren 2 Euro. Anmeldungen werden erbeten unter www.besucherzentrum-meyerwerft.de oder unter Tel. 04961-83960.



ITALIENISCHES LEBENSGEFÜHL AM NEUEN MARKT IN EMDEN

Santino la Tona betreibt in der Emdener Innenstadt drei Lokalitäten fast nebeneinander am Neuen Markt; im kommenden Jahr kommt eine vierte dazu. Seine Gäste mögen das italienische Ambiente und den sympathischen Sizilianer selbst.

„Ich liebe Emden“, sagt Santino mit ganzem Herzen. Die Stadt, in der er 1994 das erste Mal gewesen ist, sei ein Traum. 2014 kehrte er dann aus Agigrent im Süden von Sizilien noch einmal zurück und übernahm eine kleine Pizzeria. Nur ein Jahr später folgte „La Bottega di Santino“, in der neben Getränken und Speisen auch Weine, Öle und andere Lebensmittel für zu Hause erhältlich sind. Das Lokal ist zum festen Treffpunkt vieler Emdener geworden. Man trifft sich bei Santino am Samstagvormittag auf einen guten Kaffee oder an schönen Sommerabenden auf das eine oder andere Glas Wein.

Schon ein weiteres Jahr später folgte in Zusammenarbeit mit dem Hotel „Deutsches Haus“ die nächste Erweiterung. Mit „La Cucina di Santino“ zählt damit auch ein größeres italienisches Restaurant zum Portfolio des Kochs. Seine italienische Küche ist sogar zertifiziert: Stolz präsentiert er sein „Attestato di Nomina Delegato di Zona“, das ihn als eine Art Botschafter des Verbandes italienischer Köche in Deutschland auszeichnet.

Neben der kulinarischen Qualität ist es die besondere, enge Beziehung zwischen Gastgeber und Gast, die die Emdener schätzen. „Wir sind hier eine Familie“, sagt Santino, der sich über



seine vielen Stammkunden freut. Zu der harmonischen Atmosphäre tragen auch seine Mitarbeiter bei, die er allesamt aus seiner Heimat mitgebracht hat. So wird der Neue Markt immer mehr zur italienischen Plaza. Das Zentrum der Emdener Innenstadt wird dabei aktuell aufwendig umgebaut und modernisiert. Santino blickt aus seinen Lokalen schon seit dem vergangenen Jahr auf die Baustelle. Doch die Vorfreude auf den neugestalteten Platz überwiegt bei ihm. „Das ist ein gutes, neues Konzept“, ist er überzeugt. Dort werde es möglich sein, noch mehr Sitzplätze unter freiem Himmel anzubieten.

Im kommenden Jahr folgt seine nächste Neueröffnung: „La Pasta di Santino“ soll mit einer großen Karte mit Nudelgerichten das Angebot noch erweitern.



OSTFRIESISCHES
LANDESMUSEUM
EMDEN



Nutzen Sie unser Online-Angebot!



www.landmuseum-emden.de

OSTFRIESISCHES LANDESMUSEUM EMDEN
RATHAUS AM DELFT
Brückstraße 1, 26725 Emden



SCHWIMMER- PARADIES IM HERZEN VON EMDEN

Das van-Ameren-Bürgerbad an der Kesselschleuse in Emden wird seit über 25 Jahren von einem privaten Förderverein ohne Unterstützung durch Steuergelder betrieben. Mit ehrenamtlicher Arbeit und Sponsoren ist ein Juwel in der Seehafenstadt entstanden, das sich großer Beliebtheit erfreut - jetzt ist es wieder geöffnet, doch ist nun noch mehr als sonst auf Unterstützung angewiesen.



DER ANLAUFPUNKT FÜR KÄSELIEBHABER IM NORDEN

FRANS POSTHUMUS REIST ZU
VIER WOCHENMÄRKTEN

In diesen Zeiten sind es offensichtlich Kleinigkeiten, die uns glücklich machen: Gutes Essen und hin und wieder auch die eine oder andere Nascherei gehören auf jeden Fall dazu. Im Norden bekommen Feinschmecker auf Wochenmärkten in Emden, Wittmund, Norden und Jever besondere Käsespezialitäten aus den Niederlanden; 200 verschiedene Sorten Weichkäse aus ganz Europa und vor allem frisch geröstete Nüsse von Frans Posthumus.

Mittwochmorgen, 5.50 Uhr, die Sonne geht langsam über dem Ems-Jade-Kanal auf: Vor dem Eingang des van-Ameren-Bades sammelt sich eine immer größer werdende Gruppe Emders, zum Großteil älteren Semesters, und hält einen kurzen Plausch ab. Man kennt sich; denn im Sommer sind die Fröhschwimmer jeden Tag hier. Wenig später sind die Tore geöffnet, die Dauerkarten werden vorgezeigt, man begrüßt die Bademeisterin und die ersten Meter im 50-Meter-Becken werden zurückgelegt.

Unter den Stammgästen im Bad sei man eine Familie, heißt es. Nach der coronabedingten Schließung ist das Bad seit dem 28. Mai wieder geöffnet. Ein durchdachtes Hygienekonzept begrenzt die Besucherzahl auf 600, sieht die Reinigung des Wassers in der Mittagszeit vor und erfordert das Schwimmen „im Kreisverkehr“, trübt aber nicht den Spaß am Badbesuch. Das 15.800 m² große Grundstück bietet genügend Platz zum Einhalten des Abstandes, auf der schönen Liegewiese gibt es viele Plätze zum Verweilen. Das 1.400 m² große Becken hat eine Wassertiefe zwischen 85 Zentimeter und 3,50 Metern und lädt mit Rutsche und Sprungtürmen alle Altersklassen zum Planschen und Schwimmen ein. Die günstigen

Preise von 3,50 Euro für Erwachsene und 1,50 Euro für Kinder und Jugendliche sind geblieben. Gudrun Schötttes, 1. Vorsitzende, freut sich, dass es wieder losgeht, macht aber auf die schwierige Situation aufmerksam.

Besonders die Kulturveranstaltungen, die in diesem Jahr vermutlich allesamt wegfallen, machen dem Verein finanziell zu schaffen. So ist das Sommernachtskino wie auch der jährliche Frühschoppen eigentlich eine beliebte Größe im Emders Veranstaltungskalender geworden. Doch Schötttes weiß eine große Anzahl Unterstützer an ihrer Seite. Weit über 2000 Einwohner der Seehafenstadt sind Mitglieder im Förderverein, zahlreiche Emders Inhaber der Dauerkarte.

AUCH DIE IM VORFELD DER SAISON VERKAUFTEN CORONA-KARTEN ERFREUTEN SICH GROSSER BELIEBTHEIT.

Hört man sich bei den Fröhschwimmern an diesem Morgen um, liegt ihnen unglaublich viel an dem Bad. Seit über 50 Jahren kommen einige schon her, haben hier Schwimmen gelernt, ebenso ihre Kinder.

Der gebürtige Niederländer kommt, wie er selbst sagt, „aus einer echten Wochenmarktfamilie“. Sein Vater, sein Opa und sein Onkel sind seit 50 Jahren auf den Wochenmärkten in Holland und in der Region unterwegs. „Der Ursprung liegt im Geflügelhandel; mein Vater begann dann irgendwann mit dem Käsehandel und dem Verkauf von Nüssen zwischen Papenburg, Rhaderfehn und Leer“, erzählt Posthumus, der nach einer kaufmännischen Ausbildung in die Fußstapfen seiner Vorfahren getreten ist.

„Schon mit 17 habe ich meinem Vater auf den Wochenmärkten geholfen, wollte mich dann aber selbst verwirklichen und habe von einem Niederländer einen Betrieb und so auch das Gebiet mit den Wochenmärkten in Norden und Jever übernommen. Später kamen noch die Märkte in Emden und Wittmund hinzu“, berichtet der Kaufmann, der seit zwölf Jahren auch in Emden lebt und gerade an einem neuen Betriebssitz in der Seehafenstadt baut.

Frans Posthumus kann sich keinen schöneren Job vorstellen: „Es gibt keinen ehrlicheren Beruf auf der Welt. Einen Kunden zu bekommen ist nicht die Kunst, wohl jedoch sie zu behalten. Viele große Supermarktketten werben mit dem Slogan ‚frisch wie vom Wochenmarkt‘, bei uns ist sowas selbstverständlich.“

Der Großteil des Käses stammt aus dem Heimatland des 37-Jährigen, den Niederlanden, während die Weichkäseauswahl mit rund 200 verschiedenen

200 VERSCHIEDENE WEICHKÄSE-SORTEN AUS GANZ EUROPA

Sorten aus nahezu allen Ländern Europas kommt. „Ich arbeite dafür mit einem Großhändler aus Hannover zusammen.“

Das zweite große Geschäft von Posthumus und mittlerweile ein Renner bei Einheimischen und Urlaubern gleichermaßen sind die frisch gerösteten Nüsse. „Wir rösten frisch in unserem Verkaufswagen, verwenden kein Palmöl und kreieren auch eigene Mischungen“, erklärt der gebürtige Winshotener. Aktuell ist ein Onlineshop in Arbeit; denn Anfragen für die Nüsse hat Posthumus aus ganz Deutschland. „Speziell in der Coronazeit haben wir Anrufe von Leuten aus ganz Deutschland bekommen, die hier sonst Urlaub machen und sich auf unsere Nüsse freuen. Wir reagieren jetzt und bringen in den nächsten Wochen unseren Onlineshop an den Start.“

Für alle Feinschmecker, die sich gerne etwas Besonderes gönnen, ist dann der Onlineshop ein zusätzlicher Anlaufpunkt, doch Posthumus stellt klar: „Der Wochenmarktbesuch ist und bleibt das schönste Erlebnis für den, der sich mit frischen und guten Produkten versorgen will!“



EINE REISE INS DAS OSTFRIESLAND IM MITTELALTER

SONDERAUSSTELLUNG IM OSTFRIESISCHEN LANDESMUSEUM

Auch das Ostfriesische Landesmuseum ist von der Corona-Krise betroffen. Die Ausstellungen bleiben bis auf weiteres geschlossen. Bei einem nächsten Besuch allerdings kann es auf eine Zeitreise ins Mittelalter gehen.

Im ersten Obergeschoss des Museum erstreckt sich eine Galerie, auf der mittelalterliche Objekte präsentiert werden.



Erste Zeugnisse des im letzten Viertel des 8. Jahrhunderts von den Friesen angenommenen Christentums, wie eine kleine Schlüssel als Grabbeigabe, und „letzte“ Zeugnisse der im 16. Jahrhundert vertriebenen katholischen Kirche, wie Heiligenfiguren aus Holz oder Stein, sind hier zu sehen.

Zunächst verweigerten sich die Friesen dem Christentum; denn sie betrachteten es als Mittel der Expansion des Frankenreichs. Nachdem der heilige Bonifatius noch bei dem Versuch, die Friesen zu bekehren, erschlagen worden war, konnte Liudger als Missionsbischof für den germanischen Nordwesten jedoch das Christentum verbreiten. Ostfriesland besaß am Ende des Mittelalters mit etwa 30 Klöstern und unzähligen Kirchen vermutlich eine der größten Dichten an sakralen Bauwerken in Europa. Kein einziges Kloster hat jedoch die Reformationszeit überdauert.

Unter anderem befinden sich auf der Mittelaltergalerie im Ostfriesischen Landesmuseum einige Fragmente aus

dem Marienhafener Dom, dem einst größten Kirchenbauwerk auf der ostfriesischen Halbinsel. Dazu zählt auch die aus Stein geschaffene Figur eines Kriegers, der ein kleines Kind drangsaliert. 1829 musste der Dom in großen Teilen abgerissen und neuerrichtet werden. Die durch Mitglieder der „Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer seit 1820“, die gemeinsam mit der Stadt Emden das Ostfriesische Landesmuseum betreibt, vorgenommene Dokumentation dieser Baumaßnahme bewirkte, dass im 19. Jahrhundert die Interessensgebiete über die Sammlung von Gemälden hinaus erweitert wurden.

Eine Besonderheit im mittelalterlichen Europa war die „Friesische Freiheit“; denn diese ließ keine Adelherrschaft zu. Jeder war gleich viel wert und besaß die gleichen Rechte wie sein Nachbar. Allerdings wurde dieses Ideal des Zusammenlebens im Laufe der Zeit pervertiert; denn die gewählten Richter wurden im 14. Jahrhundert zu Häuptlingen, die ihre Macht vererbten. Die genossenschaftlich verwalteten Landgemeinden an der südlichen Nordseeküste wurden in Herrlichkeiten aufgeteilt, die von nur wenigen, miteinander in verwandtschaftlichen Beziehungen stehenden und dennoch verfeindeten Familien regiert wurden. Aus den vielen Häuptlingsherrschaften entwickelte sich aufgrund kriegerischer Auseinandersetzungen untereinander sowie der Besetzung Ostfrieslands durch die Hamburger als Vertreter der Hanse die Grafschaft Ostfriesland. 1464 wurde Ulrich I. Cirksena im Franziskanerkloster Groß-Faldern bei Emden zum Reichsgrafen erhoben. Unter seinem Sohn Edzard I. Cirksena - Edzard, dem Großen - erreichte das Herrschaftsgebiet seine größte Ausdehnung und erstreckte sich von der Lauwers im Westen bis über die Weser im Osten. Der einstige Reichtum seiner Bewohner kann nur noch mit wenigen Objekten präsentiert werden. Vor allem der in einigen Teilen Ostfrieslands vorherrschende calvinistische Glaube hat dafür gesorgt, dass finanzieller Reichtum nicht mehr in Form von Gold- und Silberschmuck zur Schau gestellt werden durfte, so dass derartige Objekte heute selten sind.



In den Ferien ins Museum - von wegen „langweilig“!

Die Ferienpass Aktion:

Dienstag, 4. August 2020

Ein Nachmittag in der Emdener RÜSTKAMMER
14 bis 16.30 Uhr
8 - 12 Jahre, 2,50 €

Dienstag, 18. August 2020

OPTISCHE Spielereien
14:00 -16:30 Uhr
8 - 12 Jahre, 3,00 €
Die Anmeldung läuft über das Ferienpass-Büro

KIDS IN! Juli (Auszug)

Freitag, 31. Juli 2020

Gemälde: Stillleben & CO. Teil 2
Auf Entdeckungsreise durch die Gemäldegalerie -
Wir erstellen eine Collage

Kids In! August (Auszug)

Freitag, 07.08.2020

Ackerbau und Viehzucht
Interessantes über Tiere und einheimische Pflanzen in Ostfriesland

Darüber hinaus gibt's zwei MUSEUMSTOUREN für die Familie. Die Museumstour ist eine Art Quiz, die auf spielerische Art und Weise Interessantes über Emdens und Ostfrieslands Geschichte vermittelt.

DAS „SEELEN- KÖRBCHEN“ 111

PASTOR LOTHAR BECKER FREUT SICH AUF SEINE
ZEIT IM STRANDKORB

Frische Nordseeluft in der Nase, Sonnenschein von oben und warmer Sand unter den Füßen. Was für den einen nach einem schönen Urlaubstag am Strand klingt, gehört für Pastor Lothar Becker aus Halle in Westfalen zu einem Arbeitstag im Sommer. In diesem Jahr ist der Theologe bereits zum achten Mal der „Urlaubsseelsorger am Strand“ im Kurort Neuharlingersiel und das, obwohl er bereits seit 2009 im Ruhestand ist.

„Angefangen habe ich 2011 im Rahmen einer Urlaubsvertretung“, erinnert sich der 73-Jährige. „Damals habe ich noch im Haus am Hafen Gottesdienste zelebriert. In einer meiner Pausen spazierte ich zum Strand und mir kam spontan die Idee, Beichten und Seelsorgegespräche im Strandkorb durchzuführen. Eine ‚Sprechstunde‘ an der frischen Luft, das ist es, was ich den Menschen anbieten möchte. Meine Idee habe ich relativ schnell mit der Kurverwaltung abgesprochen und schon im nächsten Jahr hatte ich meinen eigenen Strandkorb – mein sogenanntes ‚Seelenkörbchen‘.“

Drei bis vier Tage in der Woche sitzt der Pfarrer aus Nordrhein-Westfalen in seinem Strandkorb. „Ich war überrascht, wie schnell die Menschen und Urlauber auf mich aufmerksam wurden und mich wahrnahmen. Zunächst war die Idee ja ein Test und siehe da: Auf einmal kamen sie, mit all ihren Problemen, die sich nun doch nicht im Urlaub abschütteln ließen.“ Mittlerweile führt der Geistliche während seines Aufenthaltes in Neuharlingersiel zwischen 80 und 100 Gespräche. „Die Unterhaltungen können ganz unterschiedlich verlaufen; sie dauern meist zwischen 10 und 20 Minuten. Oft sitzen wir nur im Strandkorb, manchmal gehen wir auch am Strand spazieren. Auch Paare kommen zu mir, so ziemlich alle Altersgruppen suchen Hilfe“, verrät er.

Lothar Becker ist Pastor mit Leidenschaft. Während seines Studiums hat er den Schwerpunkt auf die Seelsorge gelegt. „Die Menschen kommen mit den unterschiedlichsten Problemen zu mir – angefangen bei Beziehungskonflikten oder gesundheitlichen Problemen bis hin zu Sorgen ums Geld. Es kann auch sein, dass ich erkenne, dass die Probleme so groß sind, dass eine weiterführende Behandlung notwendig ist – dann vermittele ich natürlich auch weiter.“

Der gebürtige Westfale ist an seine Schweigepflicht gebunden, liebt die Gespräche auf Augenhöhe und sieht viele Gäste auch in darauffolgenden Jahren wieder. Warum die Gäste so offen mit ihm umgehen und auch schnell intime Details

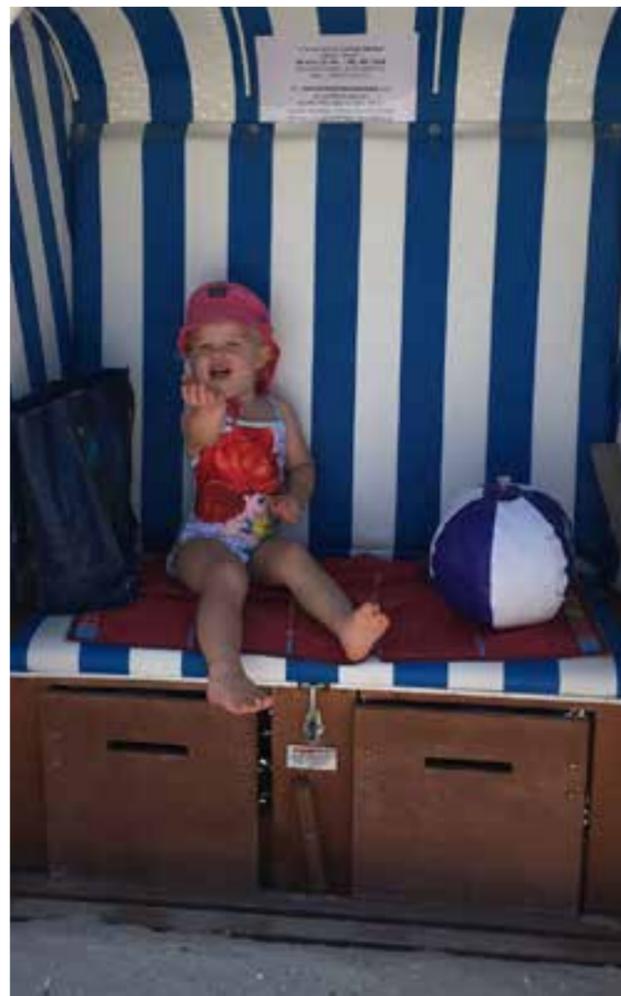


verraten, erklärt er sich mit der ‚halben Anonymität‘. „Man sieht sich zwar, aber man ist im Urlaub, 200 Kilometer von zu Hause entfernt. Da fällt es vielen leichter.“

Becker freut sich, dass er in diesem Jahr trotz Corona wieder an den Strand kommen kann. „Es ist wie nach Hause zu kommen. Die Kurverwaltung hat sich sehr gut gekümmert und stellt mir einen zweiten Strandkorb zur Verfügung. Dabei ist dann der Mindestabstand von 1,5 Metern gesichert.“

Ans Aufhören denkt der 73-Jährige noch lange nicht. „So lange ich fit bin und meine Frau mich lässt, bin ich gerne weiterhin für die Urlaubsgäste da. Ich liebe die Begegnung auf der menschlichen Schiene.“ Lothar Becker ist bis zum 22. Juli in Neuharlingersiel anzutreffen. Gäste können in der dortigen Tourismus-Information die genauen Termine des Urlaubspfarers auf Plakaten einsehen oder einfach am Counter nach ihm fragen.

**VOM 19. SEPTEMBER BIS ZUM 10. OKTOBER IST DER
URLAUBSPFARRER AUF DER INSEL BORKUM IN DER
EVANGELISCHEN KIRCHE ZU GAST.**



» Für die Eltern nur das Beste: ein neuer Lieblingsplatz zum Beispiel.

Eltern glücklich, alle glücklich: Mit einem Immobilien-Teilverkauf lassen sich größere Wünsche Ihrer Eltern, wie zum Beispiel ein neuer Wintergarten, erfüllen.

Wie das geht? Ein Teil der Immobilie Ihrer Eltern wird in Geld umgewandelt. Flexibel, fair und transparent. Das Beste daran – sie bleiben Eigentümer und profitieren weiterhin von Wertzuwachsgewinnen.

Jetzt mehr erfahren unter **040/696 391 826** oder auf **wertfaktor.de**

Nr.1
im Immobilien-
Teilverkauf

FÜR EINE SORGENFREIE URLAUBSFAHRT

VORHER DAS AUTO CHECKEN LASSEN

Gerade, wenn innerhalb Deutschlands oder in unseren Nachbarländern der Urlaub verbracht wird, reisen viele mit dem eigenen Auto. Speziell bei längeren Strecken sollte aber der eigene Wagen auf die Tour vorbereitet werden. Dazu raten auch Niclas Sandrowski und Hans-Hermann Assies, die in Papenburg ihre markenungebundene Werkstatt Autoservice am Vosseberg betreiben.

„Im Urlaub oder sogar im Ausland braucht niemand eine Panne“, sagt Sandrowski. Ein gründlicher Check vor der Abfahrt schone die Nerven und die Urlaubskasse, so der Papenburger, der immer wieder Fahrzeugchecks in seiner Werkstatt anbietet. Geprüft werden dabei unter anderem die Bremsen, damit sie Berg- und Talfahrten bei voller Beladung, eine echte Belastungsprobe, gut und sicher überstehen. „Wenn die Bremsflüssigkeit nicht mehr ganz frisch ist, kann es gefährlich werden“, sagt Assies. Er empfiehlt auch Öl nachfüllen zu lassen. Dabei sollte auf die richtige Sorte geachtet werden.

„Pannensache Nummer eins, auch im Sommer, ist eine defekte Batterie. Die quittiert ohne Vorwarnung ihren Dienst“, weiß Sandrowski. Dann ist das Team vom Autoservice am Vosseberg mit einer modernen und 24-Stunden bereitstehenden Abschleppwagenflotte schnell zur Stelle.

Assies und Sandrowski, beide Meister des Kfz-Handwerks bieten in ihrer



Werkstatt vielfältig Dienstleistungen sowohl für den Kleinwagen als auch für den Sportwagen an. Vom Ölwechsel bis hin zu Reparaturen aller Art sowie Inspektionen, Garantie- und Servicearbeiten, die von den Herstellern vorgeschrieben sind. „Die Garantie der Hersteller bleibt grundsätzlich erhalten, wie Arbeiten gemäß der Herstellervorgabe durchgeführt werden“, so Sandrowski. Der Betrieb ist daher mit modernster Technik ausgestattet und ist somit für Autofahrer, die mit ihrem eigenen Wagen sorgenfrei in den Urlaub starten wollen, eine gute Anlaufstelle.

Sommer - Angebot:
Ölwechsel 5 W 30 (Aral Longlife III), bis zu 5 Liter, inkl. Filter u. Montage, inkl. kostenlosem Fahrzeugcheck nur 55 EUR

Autoservice Am Vosseberg
Inh. N. Sandrowski & H. Assies
Am Vosseberg 68-70 - 26871
Papenburg
Tel. 04961/ 9807392
Fax 04961/ 9808412

Freie Kfz-Werkstatt für alle Marken



HOLLÄNDISCHE KÄSE-VIELFALT UND NUSSSPEZIALITÄTEN AUF VIER WOCHENMÄRKTEN IN DER REGION!

Norden

Montags von 8 Uhr
bis 13 Uhr

Emden

Dienstags von 8 Uhr
bis 13 Uhr

Wittmund

Donnerstags von 8 Uhr
bis 12.30 Uhr

Jever

Freitags von 7 Uhr
bis 12.30 Uhr

Entdecken Sie demnächst auch unseren Nuss-Online-Shop unter www.meinenüsse.de!



Aktionen gibt's unter facebook und instagram

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 17 Uhr
Sa und Sonntag geschlossen | Mobil: +49 151 284 28021

REIF FÜR DIE INSEL? DANN AB NACH BORKUM!

Warum eigentlich Borkum? Ganz einfach – die Insel hat so viel und noch mehr zu erzählen. Auf über 20 Seiten zeigt LUV&LEE, dass Borkum deutlich mehr zu bieten hat als Strand, Meer oder Rehakliniken. LUV&LEE konnte inseltypische Geschichten erfahren, in die alten Züge der Borkumer Kleinbahn schauen,

durfte beim Werkeln in der Strandzeltmanufaktur über die Schulter schauen und echte Nordsee-Schantjes von Byls Fisshus probieren. Zudem hat LUV&LEE besondere Übernachtungsangebote gefunden. Also – Tasche packen und los geht's!





GANZ WEIT DRAUSSEN: URLAUB, WELLNESS UND BESONDERE LUFT

WAS BORKUM BESONDERS MACHT

Die Form der Insel ändert sich durch die Strömung des Meeres permanent. Borkum ist die westlichste der insgesamt sieben bewohnten Ostfriesischen Inseln und zugleich die größte. 20 Kilometer vom deutschen und zwölf Kilometer vom niederländischen Festland entfernt, bietet Borkum Hochseeklima und eine faszinierende Tier- und Pflanzenwelt. Für Familien ist die Insel genauso attraktiv wie für Paare, die raus möchten, Erholung, Ruhe und Entspannung suchen. Durch viele Veranstaltungen, allen voran die Borkum Beach Days, hat die Insel auch ihren Platz in der Riege überregionaler Events mit besonderem Charme gefunden.

Der Walfang verhalf Borkum im 18. Jahrhundert zu Wohlstand, musste aber 1782 eingestellt werden. Seit um 1830 der Badetourismus einsetzte, ist Borkum nahezu vollständig von den Urlaubsgästen abhängig. Zeitweise war Borkum auch Marinestützpunkt und somit wirtschaftlich vom Militär beeinflusst. Heute kommen bis zu 320.000 Touristen Jahr für Jahr auf die Insel, die gleichzeitig zu den Top-Kurorten in Deutschland gehört. Ein Großteil der Gäste sind Reha-Patienten, die einen Aufenthalt zur Rehabilitation bei Hautkrankheiten und Atemwegserkrankungen machen.



DAS MACHT BORKUM HEUTE AUS:

NATUR

Mitten im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer gelegen, erstreckt sich Borkum auf eine Fläche von insgesamt 31 Quadratkilometern. Die Promenade mit vielen Cafés, Bars und den berühmten Strandbuden ist der perfekte Platz für den Sundowner mit einem Sanddorn-Spritz. Wer die Einsamkeit sucht, findet viel Natur und ursprüngliche Landschaft mit einer großen Tier- und Pflanzenwelt in den weitläufigen Dünen, an den bis zu 500 Meter breiten Sandstränden oder im einsamen, rauen Ostland.

TOURISMUS

Urlaub im eigenen Land boomt und Borkum ist ein Teil davon. Mittlerweile beherbergt die Insel jährlich 290.000 Übernachtungsgäste mit rund 2,4 Millionen Übernachtungen. Von zwei Campingplätzen, einem im Westland, einem im Ostland, über moderne Ferienwohnungen und kleine Pensionen bis zu stattlichen Vier-Sterne-Hotels mit teils großer Vergangenheit bietet Borkum für jeden Geldbeutel und für jeden Anspruch die passende Unterkunft. Auch auf die Zielgruppe legt man sich hier augenscheinlich nicht so fest. Für Familien ist das Eiland perfekt. Weitläufige Strände und gut ausgebaute Radwege eignen sich hervorragend für den Urlaub mit Kind – die gut ausgebauten Trassen für Radtouren oder Wanderungen sprechen aber gleichermaßen auch die Aktiv-Urlauber für die kurze Auszeit an.



VITALITÄT & WELLNESS

Dank des besonderen Hochseeklimas können Gäste auf Borkum im wahren Sinne des Wortes besonders gut durchatmen. Zusätzlich ist der Begriff "Thalasso" auf Borkum Programm. In der Wellnessoase „Gezeitenland“ kann man sich nach einem erholsamen Bad im Meerwasser den Verwöhnbehandlungen mit Schlick aus dem Wattenmeer hingeben. Mit acht Fachkliniken ist die Insel auch eine der führenden Gesundheitsdestinationen an der Nordseeküste. Borkum ist als erste allergikerfreundliche Insel Europas zertifiziert.

SPORT

Natürlich ist eine Insel prädestiniert für Wassersport, Borkum ist mit bis zu 500 Meter breiten und schier endlos weiten Sandstränden auch ein Eldorado für Kite-/Buggy- und Strandsegler. Die rauen Wellen der Nordsee ziehen Surfer an und die gut ausgebauten Radwege sind perfekt für ausgedehnte Touren inmitten der Natur, aber auch für lange Wanderungen oder Laufrunden ins ursprüngliche Ostland. Mittlerweile stellen sich auch Gastgeber auf Urlauber mit viel Bewegungsdrang ein und richten ihre Häuser auf ein ausgedehntes Aktiv-Programm auf Borkum aus.

ZWISCHEN BETT UND MEER LIEGT NUR DER STRAND

DAS KLEINE, ABER FEINE
GRANDHOTEL DER INSEL

Wer träumt nicht vom Urlaub im Hotel mit Meerblick? Die „erste Reihe“ auf Borkum ist gesäumt von einigen Hotels. Das Strandhotel Hohenzollern mit seiner markanten, strahlend weißen Fassade im Stil der Gründerzeit ist ein Haus mit großer Geschichte und heute ein Hotel für den gehobenen Anspruch, das Nostalgie und modernen, nordischen Stil vereint.



Direkt in der Lobby beeindruckt die Einrichtung eines Grand Hotels der 1920er Jahre mit viel Messing, dunklem Holz und gemütlichen Ledersesseln. Erbaut wurde das Haus 1898 von Willem Dirks Bakker. Damit gehörte das „Hohenzollern“ schon zu Beginn des Borkum-Tourismus um die Jahrhundertwende zu den exklusivsten Hotels auf der „Kaiserstraße“. Nach dem Zweiten Weltkrieg diente das Haus als Zufluchtort für zahlreiche Flüchtlinge, war zwischenzeitlich eine Jugendherberge, bis das Haus 2006 vom Rheder Bauunternehmer und heutigen Geschäftsführer Günter Terfehr zu neuem Leben erweckt wurde. Der Emsländer sanierte das Gebäude grundlegend und versetzte es wieder in seinen besonderen Stil.

„Wichtig war mir, dieses Schmuckstück wieder in seinem einstigen Glanz erstrahlen zu lassen und gleichzeitig ein familienfreundliches und elegantes

Hotel mit einem hohen kulinarischen Anspruch zu erschaffen“, berichtet Terfehr stolz. Auch heute noch ziehen sich Spuren der Vergangenheit durch viele Zimmer und Bereiche des Hauses. Neben den Zimmern, Suiten und Lofts bietet das Haus einen luxuriösen Wellnessbereich, eine Lobby mit Bar, ein Restaurant im Wiener Caféhaus-Stil und auch einen Indoor-Spielbereich für Kinder.

„Das ist das Außergewöhnliche und Besondere an unserem Haus. Wir sind ein Familienunternehmen und von Anfang an war klar, dass wir auch aus den Augen unserer kleinen Gäste schauen. Deshalb haben wir in unmittelbarer Nähe zu unserem Restaurant eine Indoor-Spielkulisse, die ‚Kaiserburg‘, erschaffen, damit sich sowohl Eltern als auch Kinder wohlfühlen“, berichtet Hotelmanagerin Katharina Russek.

Perfekte Rückzugsorte speziell für Familien mit Kindern sind daher auch die fünf Ferienlofts, teilweise mit Meerblick. Alle verfügen über bis zu zwei Schlafzimmer, eine Küche, Wohnbereich und Sonnenterassen, die den Blick auf das Meer und die Natur ermöglichen. Gegen einen Aufpreis können die Loftgäste die Wellnessbereich des „Hohenzollern“ mit Sauna, Dampfbad und Fitnessgeräten nutzen. Weitere sportliche Angebote bietet der Partnerbetrieb des Hotels, „Borkum Sport“.

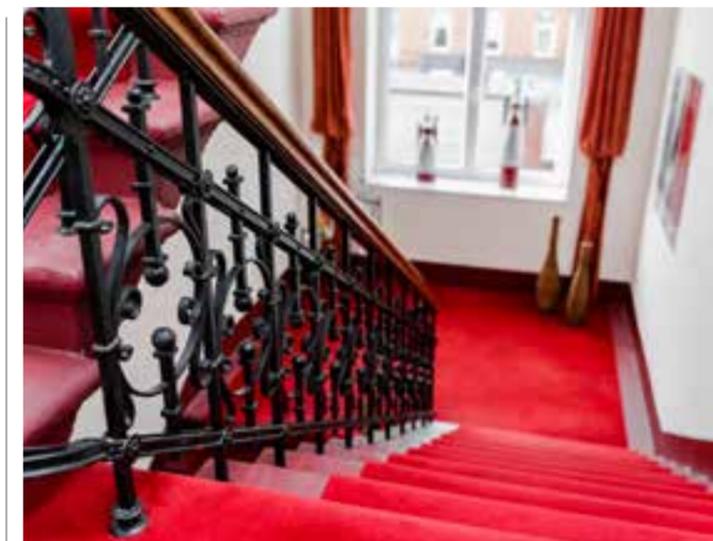
Neben den modernen Lofts verfügt das Haus über 22 allergikerfreundliche Zimmer und Suiten mit

stilvollem Ambiente, geprägt von sichtbarer Tradition und zurückhaltendem Luxus.

Das kulinarische Angebot hat mit dem Restaurant Palée die perfekte Bühne und ist mittlerweile auch ein Anlaufpunkt für viele Insulaner. Gäste bekommen hier am Morgen den ersten Kaffee und ein reichhaltiges Frühstück. Die Küche von Chefkoch Bernd Helm ist auch auf dem Festland bekannt. Die heimische und überregionale Küche mit stets saisonal wechselnder Menükarte ist für Gäste ein Genuss. „Besonders stolz sind wir auf unsere Weinkarte. Wir haben die kurze Auszeit durch Corona in diesem Frühjahr genutzt, um unsere Karte nochmals zu verbessern, abzurunden und noch ein paar Geheimtipps aus der Weinwelt mit aufzunehmen“, verrät Russek.

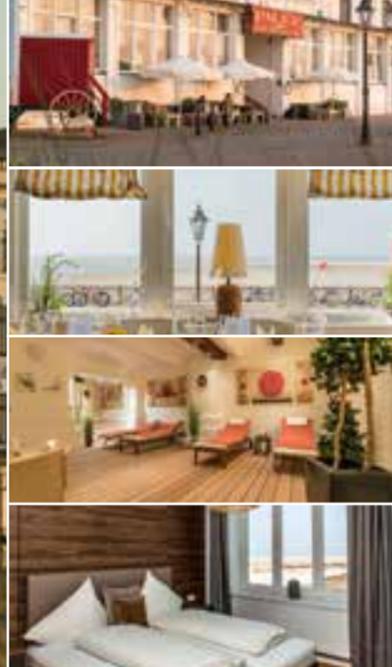
Die Mitarbeiter des Hotels freuen sich jedes Jahr aufs Neue, vertraute und neue Gesichter im Hotel willkommen zu heißen. „Bei uns ankommen bedeutet: Fallen lassen! Wir sprechen jeden Gast mit Namen an, lesen die Wünsche quasi von den Augen ab und sind die leisen Engel im Hintergrund. Das ist das Schöne an unserem kleinen, aber feinen Hotel – wir können für jeden Gast persönlich da sein und kennen mittlerweile die individuellen Wünsche vieler unserer Gäste“, schwärmt die Hotelmanagerin.

Das Strandhotel Hohenzollern ist die perfekte Adresse für alle, die eine Mischung aus Nostalgie und Moderne lieben – den Meerblick in der „ersten Reihe“ von Borkum gibt es gratis dazu.



Ist Geschäftsführer des Strandhotels Hohenzollern: Der Rheder Günter Terfehr.





Strandhotel Hohenzollern Borkum

Ihre Auszeit am Meer

- 4 Sterne Strandhotel in direkter Strandlage
- 22 Zimmer und Suiten (allergikerfreundlich)
- 5 Ferienlofts für Familien
- Wellnessbereich
- Vielfältiges und reichhaltiges Frühstück
- Feine Küche mit Meerblick
- Weine und Cocktails
- Kaffee und Kuchen
- Indoorspielanlage für Kinder
- Individuelle Veranstaltungen
- Barrierefrei
- Außengastronomie

www.strandhotel-hohenzollern.com | #hohenzollernborkum



Herbstzeit

- ✓ drei Übernachtungen im komfortablen Hotelzimmer
- ✓ reichhaltiges Inselfrühstück vom Buffet
- ✓ Nutzung unserer Fitness- und Wellnessbereiche
- ✓ eine Flasche Prosecco 0,75 zur Anreise auf Ihrem Zimmer
- ✓ eine Tageskarte pro Person für das Gezeitenland
- ✓ Leihfahrräder für zwei Tage
- ✓ Gutschein über Kaffee und Kuchen im Strandhotel Hohenzollern

ab 169,00 €
pro Person im Doppelzimmer

ab 199,00 €
pro Person in der Suite

Reisezeitraum 06.09.2020 bis 06.11.2020

Buchung nach Verfügbarkeit • Anreise sonntags bis dienstags

„DAUERHAFT FALLENDE PREISE SIND FÜR BORKUM UNREALISTISCH“

DER IMMOBILIENMARKT AUF DER INSEL

Das Haus am Meer – für viele Nordsee-Fans ein Traum. Der Immobilienmarkt sowohl auf den Inseln, als auch auf dem Festland boomte zuletzt. LUV&LEE hat mit einem Experten über die aktuelle Lage gesprochen. Carsten Hielscher ist Immobilienberater von Engel & Völkers Ostfriesland auf Borkum.

LUV&LEE: Wie wird sich aus Ihrer Sicht der Immobilienmarkt nach dem Shut Down auf Borkum entwickeln? Oder ist eine Prognose noch zu früh?

Carsten Hielscher: Nach aktuellem Erkenntnisstand von Engel & Völkers präsentiert sich der Immobilienmarkt auf Borkum unbeeindruckt von den Ereignissen der letzten Monate. So sind derzeit keine nennenswerten Preisanstiege bzw. -gefälle gegenüber dem Vorjahr auszumachen und wir verzeichnen mit weit über 1.600 solventen Kunden, die einen Immobilienwunsch haben, einen deutlichen Nachfrageüberhang bei Ferienimmobilien jeglicher Art und Güte. Besonders diese Daten stimmen uns auch für die Zukunft verhalten optimistisch.

Wie sehen die weiteren Vorbuchungen bei den Ferienimmobilien für das Jahr 2020 aus? Haben Sie ein Stimmungsbild von Gastgebern?

Auch in diesem Jahr entscheiden sich viele Deutsche dafür, ihren Urlaub im eigenen Land und auch auf Borkum zu verbringen. Allerdings ist das Stimmungsbild durch die gesetzlichen Verordnungen getrübt. So fehlt zum Beispiel das Geschäft der Pfingstferien. Ein Grund hierfür war die auf den Ostfriesischen Inseln geltende Sieben-Tage-Regel, da viele Urlauber eine kürzere Aufenthaltsdauer wünschten und auf andere Bundesländer ausgewichen sind. Um auch Gäste für die Winterzeit zu begeistern, werden wir in diesem Jahr mit vielen attraktiven „Wintertied“-Angeboten verwöhnt werden und wünschen uns viele Gäste.

Der Erwerb einer Immobilie auf der Insel ist eigentlich eine Geldanlage. Wird es nach Corona auf den Inseln, speziell auf Borkum, Immobilien zu niedrigeren Preisen geben?

Auf dauerhaft fallende Preise oder gar Schnäppchen zu hoffen, erachten wir für den Immobilien-



Immobilienfachmann Carsten Hielscher

markt auf Borkum als derzeit unrealistisch. Denken wir dabei auch an die im vergangenen Jahr verabschiedete Tourismusstrategie unserer Bundesregierung, die den Standort Deutschland fördern soll. Ziel ist dabei unter anderem die Verbesserung der Tourismusqualität, der Wettbewerbsfähigkeit sowie der Umwelt und Klimaverträglichkeit des Tourismus. Der stetig wachsende Nachhaltigkeitsgedanke, den Borkum zielführend mit der Strategie 2030 begleitet, könnte in den kommenden Jahren somit zu einer weiter steigenden Zahl an Urlaubern führen.

Hat der Verkauf von Immobilien in diesem Sommer aufgrund der besonderen Bedingungen Vorteile?

Ganz unabhängig von der derzeitigen Lage wirkt der Sommer dank warmer Temperaturen und Sonnenschein zudem als wahrer Stimmungsaufheller – sowohl auf Käufer- als auch Verkäuferseite. Auch aus diesem Grund gilt die Jahreszeit in Immobilienkreisen als Hochsaison. Eigentümern, die den Verkauf Ihrer Immobilie in Erwägung ziehen, steht deshalb nach wie vor eine aussichtsreiche Zeit bevor. Wenn Sie Kapitalanleger sind und vor 10 Jahren oder früher in Immobilien auf unserer schönen Insel zu investiert haben, hat sich Ihr Investment ausgezahlt und Sie können wahrscheinlich steuerfreie Gewinne realisieren.

DIE BORKUMER KLEINBAHN

DAS ROLLENDE WAHRZEICHEN DER INSEL

Mit ihr kommt fast jeder Borkumer Urlauber an, der nicht das Auto mit auf die Fähre nimmt. Mit ihr beginnt und endet der Urlaub der meisten Borkumer Urlauber: mit der Borkumer Kleinbahn. LUV&LEE hat hinter die Kulissen der ältesten Inselbahn Deutschlands geblickt.

Rudolf Munk ist Betriebsleiter der Borkumer Kleinbahn, einem Tochterunternehmen der Reederei AG Ems aus Emden, die seit 1843 den Fährbetrieb von und nach Borkum ab Emden oder dem niederländischen Eemshaven unterhält. Der gebürtige Emsländer lebt seit 25 Jahren auf der Insel und leitet die Werkstatt, in der neben den Zügen der Kleinbahn auch ein halbes Dutzend Busse und ein Dutzend Transporter und Lkw für die Inselversorgung gewartet werden. Der heute 51-Jährige wechselte für die Arbeit auf der Insel von Lorup, einem Dorf im Emsland, und hat den Umzug nie bereut. „Es ist nicht einfach nur die technische Verwaltung; wir beschäftigen uns mit allem, was in Emden oder Eemshaven an Fracht aufgegeben wird. Von der Zahnprothese bis zu den Lebensmitteln für Insulaner und Hotels“, erklärt Munk. Zu Spitzenzeiten bewegt die Borkumer Kleinbahn bis zu 500 Koffer und 40 Tonnen Frachtgut am Tag.

Der sechswöchige Stillstand der Bahn wegen der Corona-Pandemie war in der Geschichte der Kleinbahn, die bis in das Jahr 1885 zurückreicht, einmalig seit Ende des Zweiten Weltkrieges und der Sturmflut im Jahr 1962. „Natürlich wurden mal die Gleise erneuert, aber auf einem der beiden Gleise fuhr eigentlich sonst immer ein Zug“, sagt Munk.

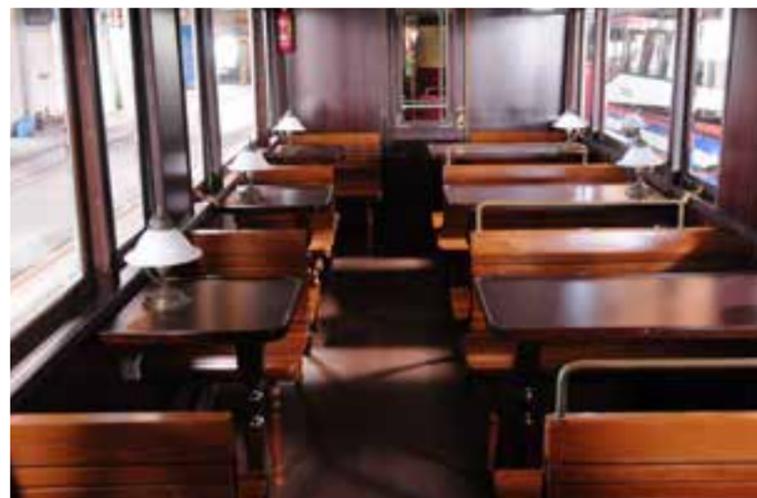
Die Ursprünge der Bahn reichen bis 1879, als für den Bau des Neuen Leuchtturms auf einer Pferdetrasse vom Hafen zur Baustelle die Materialien für den Leuchtturm transportiert wurden. 1885 wurde eine Konzession zum



Betrieb einer Eisenbahn nach dem Preußischen Eisenbahngesetz erteilt und ab 1887 entstand daraufhin die Bahn nach den Plänen eines Leeraners für den Lokomotivbetrieb. Eine Trasse von der Anlegestelle der Fähren bis in den Ort entstand und machte so ab 1888 den Weg frei für die Entwicklung Borkums zum Seebad.

Als die Sturmflut von 1962 die Trasse schwer beschädigte, gab es, so erzählt Rudolf Munk, Überlegungen, auf einen Busshuttle zwischen Hafen und Borkumer Stadtkern umzustellen. „Da aber immer größere Schiffe mit immer mehr Passagieren ankommen, hätte das gar nicht bewältigt werden können. Heute fahren wir in der Hochsaison mit drei Zuggarnituren“, erklärt Munk.

Zum Einsatz kommen noch heute Züge aus dem Baujahr 1904, der älteste Waggon der Borkumer Kleinbahn stammt sogar aus dem Jahr 1889. Er wird als Teil des Nostalgiezuges regelmäßig mit der zweiachsigen Dampflokomotive „Borkum“ aus dem Jahr 1942 eingesetzt. Die Lok wurde einst in Berlin gebaut, stand nach ihrer Ausmusterung als Denkmal



neben dem Borkumer Kurhaus, ehe sie in den 1990er Jahren wieder fahrtüchtig gemacht und von Kohle- auf Leichtölfeuerung umgestellt wurde. Teil des Zuges ist auch der sogenannte „Kaiserwagen“ aus dem Jahr 1905. Der Salonwagen versprüht auch in der etwas schummrigen Halle der Borkumer Kleinbahn den Charme vergangener Jahre. In diesem besonderen Wagen heiratete heute bis zu zehn Paare im Jahr. Die Ausstattung ist noch im Originalzustand der Zeit, als er einst für Besuche des Kaisers gebaut wurde.

Der Fuhrpark der Borkumer Kleinbahn wird heute von den insgesamt 80 Werkstattmitarbeitern laufend instandgehalten. An diesem Nachmittag befindet sich in der Halle südlich des Bahnhofskopfes ein Waggon aus dem Jahr 1918, der Munk zufolge Stück für Stück restauriert wird. 1993 wurden zwei Wagen garnituren mit jeweils acht Waggons und einem Gepäckwagen nach den Plänen der ersten Züge der Borkumer Kleinbahn gebaut. So haben sie das Erscheinungsbild von einst mit den bei Borkum-Urlauern so beliebten Außenplattformen.

„UNSERE AUSZUBILDENDEN FANGEN NICHT EINFACH IN IRGEND EINER LKW-WERKSTATT AN; SIE KOMMEN MIT ALLEM IN KONTAKT, WAS SICH IRGENDWIE BEWEGT UND ERLEBEN DIE VIELSEITIGKEIT VON ANFANG AN“, SCHWÄRMT RUDOLF MUNK.

Er kann sich keine andere Arbeit als die bei der Borkumer Kleinbahn vorstellen, „denn es ist nicht irgendeine Museumsbahn oder ein Nostalgiezug, sondern ein richtiges Verkehrsmittel und dahinter steckt ein hochmoderner Logistikbetrieb.“

Wer einmal einen Blick hinter die Kulissen des rollenden Wahrzeichens der Insel werfen möchte, kann über die AG Ems, die seit 1903 Mutterunternehmen der Kleinbahn ist, Führungen durch die Werkstatt buchen. Dabei lernen Eisenbahnliebhaber Rudolf Munk zufolge die langjährige Geschichte der Inselbahn in 1,5 Stunden hautnah kennen. Die Führungen beginnen jeweils um 14 Uhr an der Werkstatt im Betriebshof der Borkumer Kleinbahn. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine vorherige Reservierung am Fahrkartenschalter im Inselbahnhof notwendig.

Die Tickets kosten 20 Euro pro Person und gelten für Führungen an folgenden Terminen: 17. Juli, 7. August, 21. August, 4. September, 2. Oktober, 16. Oktober. Weitere Informationen unter www.borkumer-kleinbahn.de.



DIE BUNTEN WAHRZEICHEN VOM STRAND

HELMUT BYL BAUT STRANDZELTE IN DRITTER GENERATION

Borkum hat den Leuchtturm, den langen Sandstrand, aber auch noch andere Wahrzeichen: Die Strandzelte gibt es nur auf der westlichsten der Ostfriesischen Inseln. In der Tischlerei von Helmut Byl werden sie gebaut – und bis nach Singapur verschickt.

Die Strandzelte hat der Familienbetrieb schon immer produziert – mittlerweile in der dritten Generation. Zusätzlich zu allem, was eine Tischlerei sonst so herstellt: Treppen, Möbel, Fenster und Türen. „Jetzt exportieren wir die Strandzelte sehr stark auf das Festland und zwar bundes- und sogar weltweit“, sagt Helmut Byl, der den Betrieb gemeinsam mit seinem Bruder führt. Die Ursprünge der Strandzelte reichen bis in das 1896 zurück. „Sie unterscheiden sich heute eigentlich nicht großartig von den ersten Exemplaren; nur die Zerlegbarkeit wurde vor 30 Jahren überarbeitet.“ Im Gegensatz zu den etwas neueren Modellen ließ sich bei den ersten Zelten die Sitzbank nicht in zwei Teile zerlegen. „Die Konstruktion ist kein Hexenwerk, alles lässt sich mit Steckverbindungen zusammensetzen“, erklärt Byl. 50 bis 60 Strandzelte fertigt der Borkumer mit seinem Team im Jahr und verschickt sie mittlerweile in die ganze Welt – unter anderem bis nach Singapur. Ansonsten gehören Hotels und Pensionen der Insel und eingefleischte



„EIN GEBÜRTIGER HOLLÄNDER, DER HIER AUF DER INSEL EIGENTUM HAT, ARBEITET FÜR EINE GROSSE DEUTSCHE FIRMA IN SINGAPUR UND WOLLTE SEIN KLEINES STÜCK BORKUM DORT HABEN. DAS WAR BISHER UNSERE WEITESTE AUSLIEFERUNG“, ERKLÄRT BYL.

Borkum-Stammgäste zu den Kunden des Tischlers.

Individualisiert wird das Strandzelt mit der bunten Bespannung aus Wachstuch – entweder einfarbig oder gestreift. Mit Hammer und Nägeln wird die Holzkonstruktion verkleidet und bietet dann später Schutz vor Wind und umherwirbelndem Sand. Ein Nostalgiezelt hält Byl in einem dunkleren Holz und es wird „wie früher“ mit Leinen bespannt.

An diesem Vormittag ist Helmut Byl ausverkauft; denn er hat gerade wieder viele

Exemplare gebaut – unter anderem auch für ein Freibad auf dem Festland, wo das kultige Borkumer Strandzelt als Umkleidekabine auf der grünen Wiese steht. Rohmaterial ist aber schon da und es geht weiter. Der Kult um die Borkumer Alternative des Strandkorbes ist ungebrochen und die Tischlerei Byl sorgt dafür, dass diese ganz besonderen Wahrzeichen weiterhin zur Insel gehören.

Wer sich den Traum vom eigenen Strandzelt für den Garten erfüllen möchte, kann sie online unter www.strandzeltmanufaktur.de bestellen.



SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT

Alt Borkum

Osman Kalkinc
Bitte reservieren: Tel. 04922 2005
Roelof-Gerritz-Meyer-Straße 10
26757 Borkum
Neben dem Heimatmuseum

www.restaurant-altborkum.de

Unsere Lieferanten
von Qualitäts-Produkten:



AUSZEIT MIT MITTELMEERFEELING

DAS „DÜNENBUDJE“ IN DEN BORKUMER DÜNEN

Auf den Inseln und an der Küste führen Radwege meist schnurgerade an den Deichen entlang. Auf Borkum ist das anders. Wer mit dem Drahtesel eine Tour Richtung Ostland plant, durchquert ursprüngliche Dünenlandschaften, unberührte Natur, kleine Waldabschnitte und fährt auf schmalen, teils kurvigen und hügeligen Strecken – eine wahre „Insel-Achterbahn“ auf insgesamt 130 Kilometern.



Natürlich können Radfahrer auch die Hauptstraße nutzen, müssen sie sich dann aber mit Autos und Bussen teilen. Auch wenn es teils durch einsame Ecken der Insel geht, – überall finden sich Cafés, die zu einer Rast einladen. Das Ostland ist der wilde Teil von Borkum. Hier brüten seltene Vögel, Pferde grasen auf Weiden und auf der Fahrradtour kann einem auch das eine oder andere Reh begegnen. Mitten in dieser Wildnis liegt das „Dünenbudje“, eine Strandbude mit südländischem Flair mitten in den Dünen.

Inhaber Klaas van Rahden betreibt das „Dünenbudje“ seit 1999. Zur Seite stehen ihm viele Mitarbeiter und seine Frau. Der Familienvater liebt seine Arbeit für die Urlauber, aber auch für viele Einheimische, die hierher kommen. Kulinarisch gibt es einiges: Inseltypische Milchprodukte wie Dickmilch, Matjes auf Schwarzbrot, Bio-Sanddornprodukte, Hot Dogs, hausgemachten Kuchen und ein großes Sortiment an alkoholischen und nicht alkoholischen Getränken. Nicht zu vergessen: deftige Eintöpfe.

Wer das „Dünenbudje“ noch nicht kennt und das erste Mal zu Gast ist, fühlt sich ans Mittelmeer versetzt. Eingebettet in die Borkumer Dünenlandschaft, bietet die Strandbude einen Thekenbereich, Indoorplätze und einen großen Außenbereich.

Bewusst hat der Gastronom Liegestühle, Strandkörbe, Holztische und Bänke in kleine Rückzugsecken gesetzt, die mit Bambus und Holz voneinander getrennt und von Dünen gras umrahmt werden. „Vieles habe ich aus Strandgut selber gebaut“, sagt Klaas van Rahden. Im verwinkelten Außengelände finden sich viele Sitzmöglichkeiten; einige Gäste setzen sich auch einfach in den weißen, weichen Sand. Es gibt einen Spielplatz für die Kinder, eine Hundeburde und genügend Stellplätze für die Räder. Bis zum Meer sind es lediglich nur noch 500 Meter.

Klaas van Raden hat das Beste aus seiner unfreiwilligen Corona-Auszeit im Frühjahr gemacht. „Meine Familie und ich wollten schon immer mal das Osterfest gemeinsam feiern. Das hat dann dieses Jahr das erste Mal seit 20 Jahren geklappt“, schmunzelt er. Für die Zukunft ist er optimistisch: „Ich habe viele Gäste aus NRW, die uns jedes Jahr

besuchen kommen. Einige wollten bereits im Vorfeld Geld überweisen, damit wir 'überleben'. Deshalb freue ich mich jetzt umso mehr, dass es weitergeht, auf einen hoffentlich langen Sommer und einen noch schöneren Herbst.“

Das „Dünenbudje“ ist stylisch, modern und hier draußen in der Wildnis des Ostlandes ein echter Geheimtipp abseits der belebten Strandpromenade. Ein Ausflugsziel für alle Ostland-Fans oder die, die es noch werden wollen.

Kommt vorbei: LUV&LEE verlost mit dem „Dünenbudje“-Team 3 x 2 Erfrischungsgetränke (freie Auswahl) – schickt einfach eine E-Mail an: info@aufkurs-marketing.de und nehmt einen Drink auf uns.



 **Byl's Fisshus**

QUALITÄT UND FRISCHE AUS DER NORDSEE

Familienbetrieb in der 4. Generation
Frischfisch, eigene Räucherei, leckere Marinaden, Salate und Restaurant mit großer Außenterrasse

Byl's Fisshus
Specksniederstraße 15, 26757 Borkum
04922/640

EIN TRADITIONSHAUS MIT GESCHICHTE

AKTIVURLAUB ZU JEDER JAHRESZEIT ERLEBEN

Inmitten der Natur, etwas abseits des Borkumer Stadtkerns, liegt ein rund 100 Jahre altes Anwesen, das einst als herrschaftlicher Familiensitz gebaut wurde. Das steile Schieferdach, Erker und ein hoher Turm wirkten seinerzeit neben den kleinen Insulanerhäuschen wie ein bescheidenes Schloss. Mit „Bloemfontein“ wurde das Haus nach der durch die Briten besetzten Stadt in Südafrika benannt.

Das Haus war schon ein Café mit Leckereien aus der eigenen Milchwirtschaft, Freizeitziel für Borkumer und Kurgäste, im Zweiten Weltkrieg Quartier für Soldaten und bis 2006 schließlich ein Familienherholungsheim. Nach mehreren Jahren Leerstand kauften mutige Investoren das markante Gebäude und machten es zu einem Hotel.

Heute schätzen die Gäste das ganze Jahr über die Lage des Familien- und Sporthotels fernab des Trubels und finden in der Anlage Entspannung und Ruhe. Tagsüber lädt der große Garten zur Entspannung ein, die benachbarte moderne Sportanlage auch zu Aktivität und viel Bewegung. Danach kann in den beiden hauseigenen Saunen abgeschaltet werden.

„Hin und wieder können Gäste auch von einem Upgrade profitieren und werden, statt im gebuchten Doppelzimmer, auch manchmal in unserem Apartmenthaus untergebracht. Dort befinden sich Suiten und Apartments, die auch über ein separates Schlafzimmer verfügen“, erzählt Dirk Brünemeyer, der seit über drei Jahren das Haus leitet.

„Ein weiteres Highlight ist unser Frühstück. Neben vielen regionalen Spezialitäten können unsere Gäste am Wochenende auch bis 11 Uhr oder länger schlemmen“, betont der Hotelleiter. „Die familiäre Atmosphäre unseres Hauses zieht Menschen aller Generationen an: entweder für ein Wochenende, einen Kurzurlaub oder für ein paar Wochen zur Trainingsauszeit. Wer ein-

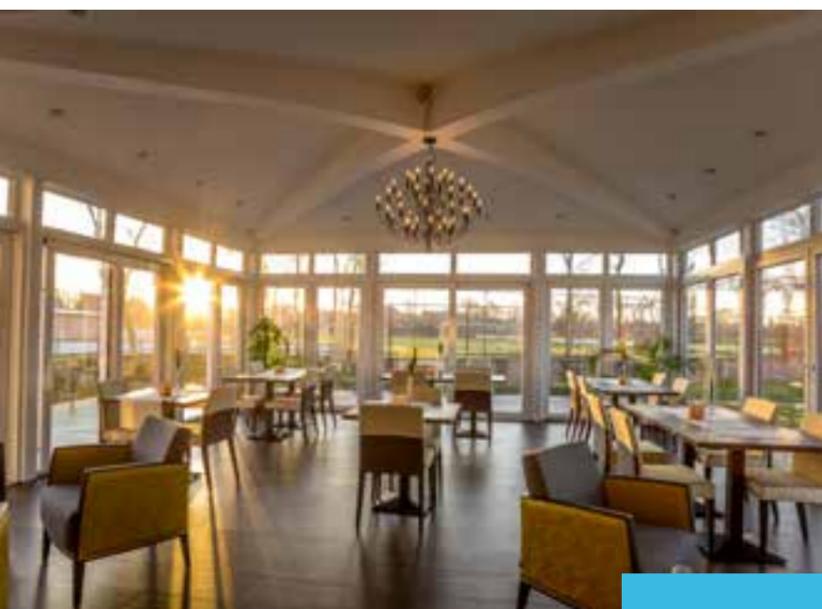
mal bei uns zu Gast war, kommt gerne wieder.“

Familien finden in den Apartments ausreichend Platz. Kinder können sich auf dem weitläufigen Areal frei bewegen, sodass die Eltern auch einmal Zeit für sich finden. Mit schwerem Gepäck können Gäste direkt vorfahren. Das Auto muss nicht auf einem Sammelparkplatz im Stadtkern abgestellt werden, denn am „Bloemfontein“ ist Platz genug.

Das Haus ist direkt angebunden an „borkum SPORT“, ein Trainingszentrum für Teams und Gruppen aus der ganzen Republik und zugleich moderne Fitnessabteilung des Hotels.

Borkum Sport

Die borkum SPORT GmbH & Co. KG wurde 2019 durch den sportbegeisterten Unternehmer Günter Terfehr gegründet. Sein Ziel ist es, das Sport-, Gesundheits- und Fitnessangebot auf der Insel zu erweitern. Zudem sollen Amateurmansschaften, aber auch Freizeitsportler und Firmen den Aufenthalt für eine sportliche, aber gleichzeitig entspannte Auszeit nutzen. Borkum SPORT, direkt neben dem Hotel Bloemfontein, bietet neben einem Fußball- und Tennisplatz ein Beachvolleyballfeld auf weißem Sand, eine Soccer-Halle, einen Fitnessbereich, zwei vollausgestattete Kursräume, in denen verschiedene Fitnesskurse angeboten werden. Zusätzlich gibt es Kletterparcours innen und außen. Auch für Reitsportler ist borkum SPORT der richtige Anlaufpunkt, denn auf dem Gelände befindet sich ebenfalls eine Reitanlage mit Pferden. Das Team von borkum SPORT bietet zudem Sportreisen, Präventionsreisen und Teambuildingcamps auf der Insel an. Gleichermaßen kann die Anlage für ein Trainingslager genutzt und gebucht werden.





Fährt bald auch mit LNG: Die Fähre „Münsterland“ der AG Ems.

UMWELTFREUNDLICH MIT FLÜSSIGERDAS NACH BORKUM

FÄHRSCIFF „OSTFRIESLAND“ FÄHRT
OHNE FEINSTAUBEMISSIONEN

Seit 2015 kommen Urlauber auch umweltfreundlich auf die Insel mit Hochseeklima. Mit der MS „Ostfriesland“ betreibt die Reederei AG Ems die erste Fähre an der ostfriesischen Nordseeküste, die vollständig mit Flüssigerdgas (LNG) angetrieben wird. Der Umbau des Schwesterschiffes „Münsterland“ zur LNG-Fähre ist mit der Produktion eines neuen Achterschiffes bereits im Gang. 2021 soll auch sie mit LNG nach Borkum fahren.

Durch den Einsatz von LNG werden nach Angaben der Reederei AG Ems 20 Prozent weniger Kohlendioxide und 80 Prozent weniger Schwefel- und Stickoxide durch das Schiff ausgestoßen als beim Betrieb mit Schweröl. Feinstaubemissionen werden vollständig vermieden. Als die „Ostfriesland“ am 17. Juni 2015 erstmals mit LNG von Emden nach Borkum fuhr, lag ein aufwendiger Umbau hinter dem 1985 in Leer vom Stapel gelaufenen Schiff. Auf der Werft Brenn- und Verformtechnik in Bremen-Vegesack wurde eine neue 15 Meter lange Achtersektion gebaut und 2014 mit dem Fährschiff verbunden.

Mit einer Investition von rund 13 Millionen Euro ist die „Ostfriesland“ ein nahezu neues Fährschiff geworden. Mit den zwei neuen Dual-Fuel-Motoren, die zur Stromerzeugung auf jeweils einen Generator wirken, und dem Antrieb mit LNG werden ganz neue Maßstäbe an der Nordseeküste gesetzt.

Seit Ende 2017 führt die „Ostfriesland“ zudem das Umweltsiegel „Blauer Engel“ für umweltfreundliches Schiffsdesign. Der Blaue Engel ist das älteste Umweltzeichen der Welt. Es zeichnet Produkte und Dienstleistungen als umweltfreundlicher als vergleichbare konventionelle aus. Mit der Auszeichnung des „Blauen Engels“ wird garantiert, dass die hohen Ansprüche an Umwelt-, Gesundheits- und Gebrauchseigenschaften eingehalten werden. Deutschlandweit gibt es bisher nur sehr wenige Schiffe, darunter auch das auf der Papenburger Meyer Werft gebaute LNG-Kreuzfahrtschiff „AIDAnova“, die mit dem Umweltzeichen „Umweltfreundliches Schiffsdesign“ ausgezeichnet wurden.

Im kommenden Jahr geht mit der nach dem gleichen Muster wie die „Ostfriesland“ erneuerte „Münsterland“ das zweite LNG-Fährschiff für den Borkum-Verkehr an den Start.



BORKUM ENTDECKEN

... für einen Tag



MS „Ostfriesland“ ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet!

Ein Tag Borkum!

Ob Zeit für den Strand oder eine Radtour über die Insel - mit **6 Stunden Inselaufenthalt** ist ein Tagesausflug genau das Richtige, um dem Alltag kurz zu entfliehen!.



DiMiDo-Familienticket

Eltern oder Großeltern mit bis zu 3 Kindern (4 - 11 J.)

€ 58,50*

Dienstags, mittwochs
und donnerstags gültig
in den Ferien NDS/NRW

Erw. p. P.

€ 19,00*

TAGESTICKET

Täglich ab Emden mit der Fähre um
08.00 Uhr hin und um 16.30 Uhr zurück!

24,30* € p. P.

Tickets & Service: 01805 / 180 182** oder online buchen unter: www.ag-ems.de

*zzgl. Gästebeitrag in Höhe von 2,30 € für Personen ab 12 Jahren
**14 ct/min. a. d. dt. Festnetz; Mobil max. 42 ct/min



Gutschein für eine professionelle, kostenlose Marktpreiseinschätzung
Ihrer Immobilie bei Carsten Hielscher und Florian Ristow.

Besuchen Sie unsere Immobilienprofis in den Shops oder rufen Sie an.
Jetzt unverbindlichen Einwertungstermin vereinbaren!

Carsten Hielscher • Telefon 04922 50 20 000
Borkum@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/ostfriesland

Florian Ristow • Telefon 04922 50 20 000
Norderneycommercial@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/ostfrieslandcommercial



ENGEL & VÖLKERS

ENGEL & VÖLKERS
COMMERCIAL

DER RANGER VON DEN INSELDÜNEN

ARBEIT INMITTEN DER NATUR

Der Wind weht über den schier endlosen weißen Sandstrand von Borkum, die Sonne scheint, am Himmel ziehen die berühmten Schönwetterwolken über die Insel: Die lebendige Natur der Insel ist der Arbeitsplatz des gebürtigen Berliners Sebastian Keller. Der 42-Jährige arbeitet als Ranger des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer im Auftrag der Wilhelmshavener Nationalparkverwaltung.

Keller ist einer von zwei Rangern auf der Insel. Die Berufsbezeichnung assoziiert man eher mit der Wildnis Kanadas oder mit der Savanne Afrikas - hier an der deutschen Nordseeküste habe man sich aber auf den Begriff geeinigt, „weil es einfach besser klingt als die Bezeichnung ‚geprüfter Natur- und Landschaftspfleger‘“, sagt Keller im Gespräch mit LUV&LEE. Wir treffen uns mitten in den Dünen von Borkum nahe dem Café „Meerblick“ im Osten der Insel.

Zu Kellers Aufgaben gehört der Artenschutz von Tieren, die in der Wildnis Borkums leben und brüten, die Begleitung von Forschungsarbeiten in diesem Teil des insgesamt 345.000 Hektar großen Nationalparks Wattenmeer und auch die Öffentlichkeitsarbeit, damit immer wieder neu auf den Schutz dieses charakteristischen Teils unserer Region hingewiesen wird. „Ein Job mit viel Abwechslung, für den man aber auch eine Passion haben muss. Feiertage und feste Arbeitszeiten gibt es nicht“, sagt Keller. Er ist mittlerweile auf Borkum heimisch geworden, lebt hier mit seiner Frau seit fünf Jahren und ist in der Reihe der Insulaner „angekommen“, wie er selbst sagt.

Sebastian Keller ist gelernter Gärtner, eine gute Voraussetzung für die Arbeit als Ranger; denn meist ist ein „grüner Beruf“ die beste Grundlage. Einige seiner Kollegen sind Forstwirte oder Landwirte. Keller wollte immer draußen arbeiten, „etwas Handfestes machen“ und fand in der Arbeit als Ranger das, was er suchte. „Man kann hier sehr viel bewegen.



Der Naturschutz und die Liebe zur Natur sind mein Antrieb“, sagt er.

In den Dünen von Borkum zieht Keller unter anderem regelmäßig Zäune, um die Nester von seltenen Vögeln, die hier brüten, zu schützen oder stellt Hinweisschilder für die Touristen auf. Es kommt immer wieder vor, dass Gäste querfeldein durch die Natur laufen. Wenn Keller das auf seinen Touren über die Insel sieht oder wenn Hunde am Strand oder in den Dünen nicht angeleint sind, spricht er die Menschen an. „Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es zurück. Ich spreche mit den Leuten, erkläre ihnen, warum die Regeln so sind, wie sie sind, und dann ist das Verständnis meist auch da. Ich habe nur einmal die Polizei rufen müssen, als eine Gruppe auf der Seehundsbank auch nach Ermahnungen weiter die Tiere gestört hat“, erinnert sich Keller.

Grundsätzlich sei es wichtig, in der Natur der Insel achtsam unterwegs zu sein.

„MAN MERKT EIGENTLICH SCHON, WENN MAN DIE TIERE STÖRT, UND ES IST NICHT NOTWENDIG, IM OSTLAND ABSEITS DER WEGE ZU LAUFEN UND DIE PFLANZEN UND BLUMEN ZU ZERTRETEN; MAN KANN DARUM HERUMLAUFEN.“

Er wolle „viel Luft für das Bewusstsein der Menschen“ im Umgang mit der Tier- und Pflanzenwelt schaffen.

Aktuell unterstützt er Spezialisten, die die Insel und die Landschaft Borkum neu kartieren, begleitet Tierforscher zu den seltenen Arten, die auf Borkum leben, und arbeitet mit Fernsichtteams, die auf Borkum neue Naturdokumentationen drehen. „Ich war mit Forschern auch beim Sturm ‚Sabine‘ draußen im

Ostland. Da merkt man die Kraft der Natur. Borkum ist eine Insel, die immer in Bewegung ist und sich vom Wind und Wetter immer ständig neu formt. Das ist jedes Mal wieder aufs Neue faszinierend“, sagt Keller, der auch privat umweltbewusst konsumiert und kein Auto besitzt.

Dass Naturschutz und boomender Tourismus im Einklang funktionieren, zeige Borkum sehr gut. „Natürlich leben hier

HOCHSEEKLIMA MIT GENUSS

EIN PERSÖNLICHER RESTAURANT-
GEHEIMTIPP VON LUV&LEE CHEF-
REDAKTEURIN JANINA ASSIES:
DAS RESTAURANT „ALT BORKUM“

Im Frühjahr 2012 entdeckte ich das Restaurant „Alt Borkum“ im historischen Viertel der Insel, in der Nähe des Alten Leuchtturms. Als ich damals das erste Mal über die Türschwelle trat, war ich sofort verschossen in dieses Restaurant; und dann begeisterte mich der persönliche und kompetente Service mit leckeren und kreativen Speisen.



viele Menschen vom Tourismus, aber es gibt auch sehr viele Programme, mit deren Hilfe wir die Natur touristisch erlebbar machen. Da arbeiten wir in etlichen Bereichen erfolgreich mit der Kurverwaltung zusammen.“ So seien beispielsweise Rangertouren oder Ausflüge zu den Strandbrütern im Ostland buchbar. In diesem Jahr sind weniger Strandbrüter auf Borkum, auch das hat Keller mit seinem Kollegen dokumentiert. „Das kann mit verschiedenen Faktoren zusammenhängen: mit der Jagd, dem Klimawandel, einer Veränderung in der Landwirtschaft oder auch ganz einfach damit, dass die Tiere gerade andere Rastplätze attraktiver finden“, erklärt der Ranger. Auch der Mensch könne dafür ein Auslöser sein, denn durch den gesteigerten Verleih von E-Bikes an Touristen seien nun viel mehr Menschen im abgeschiedenen Ostland unterwegs als früher.

Sebastian Keller hat mit der Arbeit als Ranger auf Borkum im Nationalpark Wattenmeer seinen Traumberuf gefunden. „Klar habe ich auch Schreibtischarbeit zu erledigen, aber hier draußen in der Natur ist das schon ein Job, den man bis zur Rente machen kann“, sagt der 42-Jährige, während er die Beschädigungen von Dünengras während des letzten Sturms kontrolliert. Keller macht deutlich: „Diese Landschaft hier im Wattenmeer ist einzigartig und ich bin sehr froh darüber, dass ich im Kleinen am globalen Natur- und Umweltschutz mitarbeiten kann.“

Jetzt, acht Jahre später, hat sich das Restaurant nicht nur zu einem echten Hingucker, sondern auch zu einer der Top-Adressen in Ostfriesland entwickelt. Sicher längst kein Geheimtipp mehr, aber doch ein Restaurant mit persönlichem Charme und stylischem Ambiente.

Was mir besonders gut gefällt, ist die Verwendung der vielen nordischen und regionalen Zutaten wie zu Gerichten vom Lübchiner Strohschwein oder Rindfleischgerichten aus ganz besonders zartem Fleisch. Familie Kalkinc mit ihrem Küchenteam brennt für die regionale Küche und achtet sehr auf Herkunft, Nachhaltigkeit und Qualität der Lebensmittel, die in der Küche zu kreativen Gaumenfreuden verarbeitet werden. Die meisten Zutaten kommen aus unserer Region.

In den letzten Jahren hat sich auch in der Gestaltung des Innen- und Außenbereichs einiges getan. Mittlerweile verfügt das Restaurant über 140 Sitzplätze im Inneren und bietet rund 80 Plätze auf der großen Terrasse, die sich in den letzten Jahren immer mehr zum beliebten Treffpunkt etablierte.

Die Karte reicht von kleinen Vorspeisen bis hin zu leckeren Gerichten: Steaks in etlichen Variationen, Fischgerichte,

Spare Ribs, original ostfriesischer Labskaus, Burger, aber auch Vegetarisches. Wer gerne ein Gläschen Wein trinkt, kann zwischen vielen deutschen Sorten wählen.

Osman Kalkinc, der sich im Tagesablauf gerne im Hintergrund hält und sich nicht allzu viel ins Tagesgeschehen einmisch, weil er „nicht den Chef raushängen lassen möchte“, hat die Corona-Krise für sich genutzt und bei der kontaktlosen Bestellung, die in der Gastronomie mittlerweile nichts Neues mehr ist, weitergedacht. Nach der Bestellung der Speisen per QR-Code kann der Kellner via Smartphone auch zwischendurch für Fragen oder Sonderwünsche an den Tisch gebeten werden. Bargeldlos erfolgt dann auch die Abrechnung über das Handy. Gerade die aktuelle Corona-Ausnahmesituation hat gezeigt, dass solche Initiativen absolut in die Zeit passen und zukunftsorientiert sind.

Im „Alt Borkum“ wird kreativ interpretierte Küche in einem modern-traditionellen Ambiente serviert. Der Service ist „auf den Punkt“ perfekt und damit gehört das Restaurant des gebürtigen Türken Osman Kalkinc zweifelsohne mit zu den Top-Adressen für Gourmets auf Borkum.

Aufgrund der großen Nachfrage empfehle ich auf jeden Fall eine Reservierung im gemütlichen Restaurant. Allerdings legen die rund 20 Mitarbeiter großen Wert darauf, auch spontanen Gästen einen Tisch anbieten zu können - nicht üblich in der Hochsaison.





Damit liegen Sie immer richtig!

WERTGUTSCHEINE
FÜR DIE FRIESENTHERME

SAUNA • WELLNESS • BAD

Mit einem Wertgutschein für die Friesentherme Emden liegen Sie immer richtig! Die Gutscheine können für alle Bereiche der Friesentherme eingesetzt werden und sind unbegrenzt gültig!

www.friesentherme-emden.de

DER FISCH AUS DEN WEITEN DES MEERES VOR BORKUM

BYL'S FISSHUS RÄUCHERT
TRADITIONELL

Wer Borkum schmecken will, kommt am frischen Fisch aus der Nordsee nicht vorbei. Geerd Geerds Byl und seine Frau Bärbel verwöhnen in Byl's Fisshus die Gaumen von Fischliebhabern auf der Insel bereits in der vierten Generation. Spezialitäten sind geräucherter Fisch nach ursprünglicher Art und Weise aus dem sogenannten Altonaer Ofen mit Buchen-, Eichen-, Erlen- und Birkenholz und Schartjes – eine Sandscholle, die sich vor der Insel im Sand des Watts eingräbt.



„Wir arbeiten hier nicht mit Tiefkühlware. Alles, was wir anbieten, stammt aus der Tagesfischerei“, sagt Geerd Byl. Früher, als die Schiffe noch Borkum mit frischem Fisch anliefen, wurde er direkt im Hafen abgeholt, heute kommt er über Eemshaven und Emden per Fähre. Die Fanggründe für Zahnbrasse, Scholle, Seezunge oder Steinbutt liegen von der mittleren Nordsee über Helgoland bis kurz vor Skagen in Dänemark. Die Krabben, die Byl verkauft, kommen direkt aus den Gewässern vor Borkum. „Und sie werden auch hier gepult“, betont er. Den geräucherten Fisch gibt es hier im

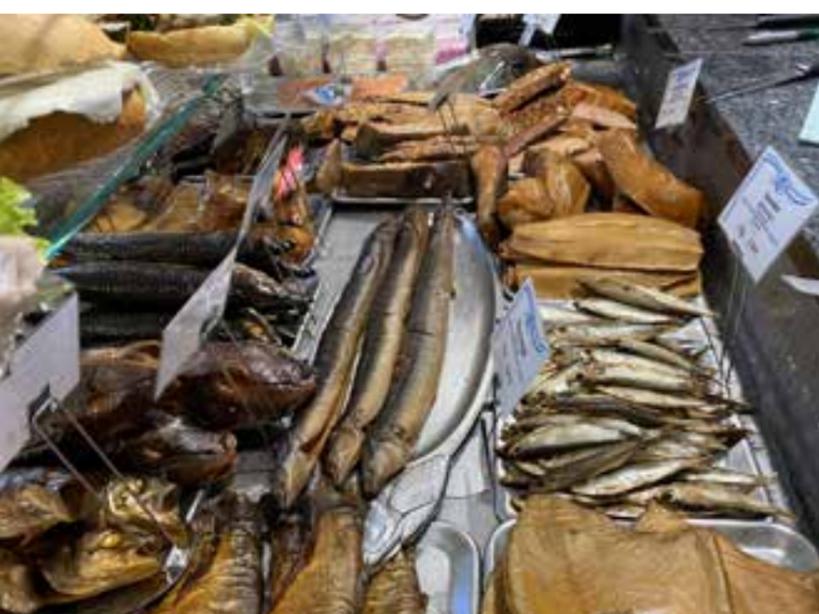
Landesinneren der Insel etwa zehn Fahrradminuten von der Borkumer Strandpromenade entfernt. Die Art und Weise der Räucherung erfordert „viel Fingerspitzengefühl und Erfahrung“, wie Bärbel Könzgen-Byl erläutert. Geräuchert wird in einem Altonaer Ofen, benannt nach dem Hamburger Stadtteil Altona, und zwar noch in traditioneller Weise über offenem Holzfeuer. Zum Garen wird Buchenholz verwendet. Für die besondere goldgelbe Farbe des Fisches und einen typischen Geschmack sorgt in einem weiteren Schritt das Räuchern über Erlenholz.

„Das ist zwar alles etwas langwieriger und arbeitsaufwändiger, aber es lohnt sich“, sagt Könzgen-Byl, die gebürtig aus Duisburg stammt, auf Borkum zur Schule ging und hier den gelernten Hochseefischer, ihren heutigen Ehemann, kennenlernte. Geräuchert werde der Fisch ohne Gas, ohne Chemie, „dafür mit viel Fingerspitzengefühl.“ Ihr Mann erlernte das Verfahren im Teenageralter in einer der führenden Feinfischräuchereien der Schweiz. „Auch wenn das Verfahren sehr arbeitsintensiv ist, schlägt sich diese traditionelle Räucherung im Geschmack von Wolfsbarsch, Dorade, Steinbutt oder Maischolle nieder“, sagt Byl.



„Byl's Fisshus“ hat neben der Räucherei und dem Verkauf mit einem eigenen Restaurantgeschäft noch eine dritte Säule. Das kleine Restaurant mit seiner gemütlichen Terrasse lockt Urlauber und Insulaner gleichermaßen an und eignet sich perfekt als Zwischenstopp auf einer Inselradtour. Angeboten werden täglich wechselnde Fischgerichte wie unter anderem Schartjes. „Das macht schon einige Urlauber neugierig, viele Fischkenner lieben es“, sagt Bärbel Könzgen-Byl. Schartjes sind Sandschollen, die sich im Sand vor der Insel eingraben und dadurch ein besonderes Aroma erhalten. „Das Fleisch dieser Fische ist heller und im Geschmack sehr mild“, erklärt die Gastronomin, die Schartjes mit Salzkartoffeln und Salat serviert. War in den letzten vier bis sechs Jahren der Pangasius noch hoch im Kurs, habe sich jetzt das Bewusstsein der Menschen für guten, regionalen Fisch geschärft.

Gut so, denn das Team von Byl's Fisshus, einem echten Familienunternehmen, erweitert immer wieder den Horizont von Fischliebhabern und bringt frischen Fisch aus der unendlichen Weite der Nordsee vor Borkum auf den Teller. LUV&LEE meint: Ein echter kulinarischer Leckerbissen der Insel.



Borkumer Strandzelt Manufaktur

das Original



Das echte Borkumer Strandzelt

- von der Insel direkt zu Ihnen
- bundesweiter Versand
- individuelle Farbauswahl

Wir sind im Internet: www.strandzeltmanufaktur.de
Oder einfach reinkommen: Am Langen Wasser 1, Borkum



DIE NORDSEE „WIE DER GRÖSSTE RUMMEL MIT ACHTERBAHNEN UND FREIEM FALL

EIN SEENOTRETTNER VON BORKUM ÜBER SEINE ARBEIT

Die Nordsee: mit dem Nationalpark Wattenmeer ein Lebensraum für Tiere und Pflanzen, aber auch das Revier von Fischern, Sportbootfahrern und Frachtschiffen. Die Nordsee ist nicht nur schön und idyllisch, sie hat auch eine andere Seite: Das weiß Vormann Ralf Brinker von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS). Brinker kommt aus Warringsfehn und ist im 14-tägigen Rhythmus auf der Seenotretterstation Borkum tätig.

Das Einsatzgebiet der Borkumer Seenotretter ist gekennzeichnet durch die Grenzlage zu den Niederlanden. Kennzeichnend für das Revier von Brinker und seinen insgesamt neun Kollegen ist, dass hier die offene See und zahlreiche Sandbänke im Mündungsgebiet der Ems beieinander liegen. Die Einsätze sind vielfältig. „Das fängt beim Transport von Schwangeren von der Insel zum Festland an und geht eben bis zur Rettung von Schiffen und Booten in Seenot“, erklärt Brinker. Er ist immer nur für seinen Dienst auf der Insel und kennt die Gewässer rund um Borkum wie seine Westentasche.

Wenn gerade kein Einsatz zu fahren ist, ist er gemeinsam mit seinen Kollegen in Bereitschaft auf der Seenotretterwache im Borkumer Hafen. Dann kümmern sich die Männer auch um ihr Schiff – ihr neues Schiff. Erst im April hat die DGzRS den neuen Seenotrettungskreuzer SK 40, die künftige „Hamburg“, in Betrieb genommen. Nach gut einjähriger Bauzeit hat SK 40 die „Alfried Krupp“ nach 32 bewegten Einsatzjahren abgelöst. „Wir warten das Schiff, erledigen Arbeiten,



die so anfallen, ich koche das Essen für die Kollegen, wasche die Wäsche und regelmäßig stehen Übungen an“, erklärt der vierfache Familienvater. Mit dem neuen 28 Meter langen Seenotrettungskreuzer SK 40 müssen sich die Männer jetzt noch vertraut machen.

Das Schiff ist eines von mehreren großen Kreuzern mit Tochterboot, die von der DGzRS an wichtigen Küstenpunkten



Brinker und seine Kollegen probieren das Schiff nun auf Herz und Nieren aus. „Wir sind noch in der Garantie und es treten immer mal Kleinigkeiten auf, die nachgebessert werden müssen“, sagt Brinker.

zur Sicherung der Großschifffahrtswege stationiert sind. Zur Stammbesatzung der Einheiten gehören jeweils neun Rettungsmänner, von denen jeweils vier „auf Wache“ sind. Sie leben und arbeiten rund um die Uhr an Bord.

Den ersten Einsatz mit SK 40 absolvierten die Männer noch nicht einmal 24 Stunden, nachdem sie das Schiff bekommen hatten. Ein Windparkschiff war im Offshore-Windpark „Borkum Riffgrund 1“ mit einer Windkraftanlage kollidiert. Dabei wurden drei Besatzungsmitglieder verletzt, das Schiff schlug leck, Wasser drang ein. „Wir haben das Schiff dann begleitet, die Maschinen unseres neuen Kreuzers liefen gut und wir waren sehr zufrieden.“

Die Borkumer Station der Seenotretter gibt es seit 1860. Sie ist damit die älteste Station der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, die sich 1861 nach der Strandung der Brigg „Alliance“ vor Borkum mit dem Tod von neun Seeleuten als Verein gründete. Im Schnitt haben die Männer der Borkumer Station bis zu 80 Einsätze im Jahr. „Da ist aber alles dabei: der Transfer von Kranken, das Begleiten von defekten Yachten bis zu rund 20-stündigen Einsätzen auf See“, erklärt Brinker. Der Ostfriesen ist ein ruhiger Vertreter, man könnte meinen, ihn bringe nichts aus der Ruhe. Seit 30 Jahren ist Brinker Seenotretter und er kennt die Nordsee vor Borkum auch von der anderen Seite: „Das ist dann wie der größte Rummel mit Achterbahnen, freiem Fall und Hochgeschwindigkeitskurven in sechs Stunden. So ähnlich muss man sich vorstellen, was da draußen los sein kann.“ Man müsse sich darüber klar sein, dass man nicht gegen die Natur antreten könne.

„Man fährt ganz vorsichtig von Welle zu Welle und ist sehr unter Spannung. Mit den fast 4000 PS starken Maschinen haben wir so viel Kraft, dass wir das Schiff ohne Probleme in schwerer See zerstören könnten“, betont Brinker. Der Ostfriesen ist froh, dass es mittlerweile nicht mehr die starken Nordweststürme gibt. „Sie kommen jetzt eher aus Südwest, das Wetter hat sich geändert und es ist nicht mehr ganz so schlimm.“

Dass die Fantasie auch mit erfahrenen Männern in schwerer See einmal durchgehen kann, beweist eine Anekdote des Borkumer Seenotretters von vor einigen Jahren. „Wir fuhr durch schwere See in pechschwarzer Nacht bergab die Welle herunter und dann war da so ein komisches Licht im Tal, ganz hell. Dann gingen wir mit dem Schiff wieder hoch in die nächste Welle, das Licht war weg und im nächsten Wellental tauchte es wieder auf. Es hat eine ganze Weile gedauert, bis ich verstanden habe, was es war.“ Brinker sah damals den reflektierten Schein der Toplaterne am obersten Mast des Rettungskreuzers. „Wir sind so steil bergab gefahren, dass die 16 Meter hohe Toplaterne senkrecht in die Welle hineinleuchtete. Das war beste Grusel-Film-Atmosphäre“, erinnert sich Brinker.

Er kam zur DGzRS, nachdem er zuvor schon zur See gefahren war. Brinker hatte schon als kleiner Junge den Seenotrettungsbooten hinterher geschaut und wollte eigentlich Tischler werden. „Nach meiner Ausbildung ging es dem Betrieb

ziemlich schlecht und mein Chef sagte mir damals, er könnte mich nun doch nicht einstellen. So bin ich bei der Seefahrt gelandet.“ Nach acht Jahren bei der Reederei Buss in Leer kam Brinker damals als zweifacher Familienvater zu den Seenotrettern.

Der Ostfrieser kann sich ein Leben ohne das Meer oder gar eine Arbeit an Land nicht vorstellen. „Was soll ich da auch?“ Auch der Urlaub in Gegenden ohne Wasser kommt für Brinker nicht infrage. „Skandinavien oder das Mittelmeer; zwischendurch in den Bergen ist es auch ganz schön, aber wenn nach drei Tagen dann wieder Wasser in Sicht ist, ist das noch besser“, sagt er schmunzelnd.

Borkums Seenotretter finanzieren sich zum Großteil durch Spenden. Bei neun fest angestellten Mitarbeitern kommen noch 15 freiwillige Helfer dazu. „Die arbeiten sehr effektiv mit und so ist immer gewährleistet, dass das Schiff rund um die Uhr besetzt ist“, erklärt Brinker.



Vormann Ralf Brinker

Gut zu wissen

Die Seenotretter der DGzRS rücken auf Nord- und Ostsee jedes Jahr mehr als 2000 Mal aus. Sie sind zuständig für den Such- und Rettungsdienst (SAR = Search and Rescue) im Seenotfall. Finanziert wird die DGzRS ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen, ohne jegliche staatlich-öffentliche Mittel. Die meisten der rund 1000 deutschen Seenotretter sind Freiwillige. Etwa 180 von ihnen, auf den größeren Stationen wie Borkum, sind fest angestellt. Insgesamt unterhält die DGzRS zwischen Borkum im Westen und der Pommerschen Bucht im Osten rund 60 Rettungseinheiten auf 55 Stationen. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts haben die Männer, die rausfahren, wenn andere reinkommen, mehr als 85.000 Menschen aus Seenot gerettet.



DIE SCHIETWETTER-ALTERNATIVE DER INSEL

DAS NORDSEE-AQUARIUM BEGEISTERT NICHT NUR JUNGE URLAUBSGÄSTE

Im Nordsee-Aquarium direkt an der Strandpromenade können Besucher die vielfältige Unterwasserwelt des Nationalparks Wattenmeer erleben. Die Nordsee gilt als eines der produktivsten Meere der Welt und beherbergt in jedem Liter Wasser Millionen kleiner Lebewesen.

Neben der Ausstellung von Pflanzen, Fischen und anderen Tieren aus der Nordsee in den verschiedenen Bassins zeigt das Nordsee-Aquarium seit einigen Jahren auch eine Zucht- und Aufzuchtstation, beispielsweise für Katzenhaie, Seedahlia, Wellhornschnecken oder Ohrenquallen.

Seit der Neueröffnung 2015 kamen bereits rund 150.000 Besucher und bestaunten die Unterwasserwelt. Neben dem Aquarium in Wilhelmshaven ist Borkum das einzige im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Wer die faszinierende Unterwasserwelt im wahrsten Sinne des Wortes hautnah spüren möchte, kann am Salzwasserbecken auch einen von vielen Seesternen streicheln oder sich ihn auf die Hand legen. Wenn die niedlichen Tierchen sich mit ihren kleinen Saugnäpfen auf der Haut festhalten, wird deutlich, über

welche Kraft sie verfügen. In der aktuellen Situation mit den Kontaktbeschränkungen zur Corona-Pandemie sollte vorher aber mit dem Personal Rücksprache gehalten werden.

Weitere Informationen zum Nordsee-Aquarium Borkum unter www.nordsee-aquarium.de.



INSELHOTEL
EINSMAL BORKUM, BITTE I. KLASSE

AB NOVEMBER 2020

„VILLA DÜNE“ NEU: PREMIUM-SUITEN



Wir erweitern unser Inselhotel Vierjahreszeiten auf Borkum um einen Neubau. Dem Garten angrenzend entsteht die „Villa Düne“ mit insgesamt 16 Premium-Suiten. Gerade einmal **300 Meter vom Strand** entfernt, wohnt es sich herrlich in **gehobener Ausstattung** – vom **eigenen Kamin**, über teilweise **Meerblick** bis hin zur **privaten Sauna**. Rundum wohlfühlen und die Zeit genießen!

JETZT BUCHEN unter:
www.inselhotel.de

HOTSPOT FÜR DEN SONNUNTERGANG

HINNI'S STRANDOASE

Entlang der Borkumer Promenade reihen sich vor der Kulisse des Meeres mehrere auf Stelzen gebaute Holubuden auf. Die Strandbuden der Insel sind Kult. Wer vom Nordstrand aus die Promenade entlangspaziert, stößt zuerst auf „Hinni's Standoase“.



Hier gibt es alles von Matjesfilet über Milchreis und leckeren Eintöpfen bis hin zu Bockwurst mit Kartoffelsalat und frisch gebackenem Kuchen – dazu gibt's kühle Drinks bei jedem Wetter!

In nahezu jeder Bude auf Borkum gibt es den berühmten Milchreis und Dickmilch. Das hat Tradition und hängt mit der Entstehung des Begriffs „Milchbude“ zusammen. Er stammt aus der Kaiserzeit. Damals kamen die ersten gut betuchten Gäste nach Borkum in den Urlaub. Für sie entstanden kleine

Buden, von denen aus Wasser und Milch angeboten wurden. Die ersten Speisen, die das Angebot bereicherten, waren der Einfachheit halber Milchspeisen wie Dickmilch und Milchreis. Diese Tradition lebt bis heute auf Borkum weiter und so werden bis heute die klassischen Milchspeisen angeboten.

„Hinni's Standoase“ ist ein Familienbetrieb. Inhaber Markus Wilken betreibt zusätzlich das Restaurant „In Undis“ und einen Fischimbiss in der Borkumer Innenstadt.



AB SOFORT KEINE LUV&LEE MEHR VERPASSEN!

Jetzt zum Sonderpreis von 25 Euro bestellen unter:
info@aufkurs-marketing.de

DIE NÄCHSTE LUV&LEE ERSCHEINT AM 12. SEPTEMBER 2020. DIE NÄCHSTE AUSGABE STEHT GANZ UNTER DEM MOTTO „KULINARISCHES“. WIR STELLEN KREATIVE GASTRONOMIEKONZEPTE VOR, SCHAUEN ORIGINELLEN KÖCHEN ÜBER DIE SCHULTER UND GEBEN EINBLICK, WIE SICH EINE BRANCHE WIEDER NACH OBEN KÄMPFT! FREUT EUCH DRAUF!



LUV&LEE BRINGT DAS BORKUMER STRANDBUDEN-FLAIR NACH HAUSE!

Ralf Stonner bringt seit 2003 selbst gemachte Spezialitäten auf den Tisch. Seine Krabbensuppe und die „Fasanenbräuse“, der inseltypische Sanddornlikör sind mittlerweile wahre Exportschlager, denn der gebürtige Leeraner verschickt sie mittlerweile tatsächlich in die ganze Welt – unter anderem nach Österreich, Schweden, in die USA bis hin nach Brasilien.

LUV&LEE verlost gemeinsam mit der Strandbude „Stonner's Borkum“ 3 x 1 Strandbuden-Genusspaket mit jeweils einer 800 ml Krabbencremesuppe und einer 0,2 Liter-Flasche „Fasanenbräuse“!

Schreiben Sie eine E-Mail an: info@aufkurs-marketing.de mit dem Stichwort „Strandbuden-Genusspaket“ und hinterlassen Sie

Ihren Namen und Ihre Adresse und auch einen kurzen Hinweis, ob Sie in diesem Sommer noch auf Borkum sind und das Strandbuden-Genusspaket vielleicht sogar selber abholen können. Dann gibt es zusätzlich vor Ort eine kleine Überraschung von Ralf Stonner. Einsendeschluss ist der 14. August 2020. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. LUV&LEE wünscht schon jetzt „guten Appetit“!

IMPRESSUM

Herausgeber

Auf Kurs Marketing
Freerkingweg 33
26871 Papenburg
Tel. +49 (0) 4961 9433940
info@aufkurs-marketing.de
www.aufkurs-marketing.de

Veröffentlichung: 13. Juli 2020
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 03. Juli 2020

Anzeigenverkauf

Auf Kurs Marketing
Freerkingweg 33, 26871 Papenburg

Redaktion

Janina Assies
LUV & LEE, Freerkingweg 33, 26871 Papenburg
Email: info@aufkurs-marketing.de
Telefon: 04961 - 9433940

Gastautoren in dieser Ausgabe

Tobias Bruns, Christoph Assies, Aiko Schmidt

Gestaltung & Konzeption

Jan Wittke | Kommunikationsdesign
jan@janwittke.de

Druck

Rautenberg Druck GmbH
Blinke 8, 26789 Leer

Fotonachweis

Adobe Stock, Christoph Assies, Nordseeheilbad Borkum GmbH, Nordseeheilbad Borkum GmbH, Fotograf Torsten Dachwitz, Nordseeheilbad Borkum GmbH, Fotograf Moritz Kaufmann, Die Seenotretter - DGzRS, ENGEL & VÖLKERS Ostfriesland - Südliche Nordsee Immobilien GmbH, FeuerQuell Fotografie, Flying Focus - Hermann Ijsseling, Frans Käse Südfrüchte & Nüsse, Hotel Deutsches Haus Emden, Hotel Bloemfontein, Holger Schrank, J. Bunting Beteiligungs AG, Tobias Bruns (tobiasbruns-photo.com), Roland Halbe, Ostfriesisches Landesmuseum Emden, Papenburg Marketing GmbH, Pixabay, Santino la Tona, Seniocapital.de, Shutterstock, Strandhotel Hohenzollern, Restaurant Alt Borkum, Michael Wessels (www.miwefotos.de), Kurverein Neuharlingersiel e.V./Martin Stöver



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

FREIHEIT ATMEN,
WIND UND
WEITE ERLEBEN.



WWW.BORKUM.DE